


Jahresbericht 2009



Politische Gemeinde
Primarschulgemeinde
Sekundarschulgemeinde



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 1 | <u>Alterswohnheim «Am Wildbach»</u> | 4 |
| 2 | <u>Abteilung Bau</u> | 6 |
| 3 | <u>Abteilung Finanzen</u> | 10 |
| 4 | <u>Präsidiales/Kultur/Dienste</u> | 12 |
| 5 | <u>Abteilung Sicherheit</u> | 14 |
| 6 | <u>Abteilung Soziales</u> | 16 |
| 7 | <u>Abteilung Sport + Jugend</u> | 18 |
| 8 | <u>Stadtammann- und Betreibungsamt</u> | 20 |
| 9 | <u>Stadtwerke</u> | 22 |
| 10 | <u>Primarschule</u> | 24 |
| 11 | <u>Sekundarschule</u> | 26 |
| 12 | <u>Statistiken/Zahlen</u> | 32 |

ALTERSWOHNHEIM «AM WILDBACH»



Es liegt auf der Hand, die gegenwärtigen umfangreichen Bauarbeiten sind im Alterswohnheim ein zentrales Thema. Die Grossbaustelle mit dem «wachsenden» Neubau und den Anschlussarbeiten im Foyer sind nicht zu übersehen.

Aber trotz all dieser Bautätigkeiten und den damit entstandenen Einschränkungen wurden die Aktivitäten für die BewohnerInnen in keiner Weise reduziert. Im Gegenteil: Wir dürfen auf ein Jahr zurückblicken, das einmal mehr mit zahlreichen und vielseitigen Angeboten den Alltag im Alterswohnheim bereicherte. Einen wichtigen Beitrag leisten dabei die zahlreichen Vereine aus Wetzikon und Umgebung, die mit ihren Darbietungen Jahr für Jahr den BewohnerInnen viel Freude bereiten. Aber auch unsere Ausflüge mit dem Car sind äusserst beliebt. Ins Appenzellerland reisten wir zum Beispiel mit hundert BewohnerInnen und Begleitpersonen. Dafür benötigten wir zwei Cars und den Heimbus. Kurzfristig konnten unsere Heimbusfahrer, zwei freiwillige Mitarbeiter, aufgeboten werden. Ein Beispiel von vielen, welches zeigt, was immer wieder dank den zurzeit 37 aktiven und sehr engagierten freiwilligen Mitarbeitenden für unsere BewohnerInnen ermöglicht werden kann. Die Finanzierung unserer attraktiven Ausflüge wiederum ist nur möglich durch die vielen Gönner, die uns immer wieder in verdankenswerter Weise mit kleinen und grossen Spenden unterstützen. Auch die regelmässigen Einsätze von Zivildienstleistenden ermöglichen insbesondere personalintensive Anlässe, so konnten wir zum Beispiel mit zahlreichen Rollstuhlfahrenden den weitläufigen Zürcher Zoo besuchen. Die Einsätze des Zivilschutzes haben sich bestens eingespielt, die Männer des Betreuungsdienstes sind für die BewohnerInnen, aber auch für die Mitarbeitenden jedesmal eine echte Bereicherung.

Unter den zahlreichen Anlässen im Heim durfte, trotz baulich bedingten räumlichen Einschränkungen, das Wildbachfest nicht fehlen. Und gerade dieses Fest war besonders erfolgreich. Unter den nicht optimalen Bedingungen waren kreative und flexible Mitarbeitende gefragt. Ohne Innovation keine Entwicklung! In diesem Jahr stand das neue Angebot «Choche bi de Lüt» im Vordergrund. Bei diesem Projekt rollt die Küche zu den BewohnerInnen. Erlebnisgastronomie vom Feinsten auf den Etagen der BewohnerInnen. Diese Küche auf Rädern wird in Zukunft regelmässig im Wildbach unterwegs sein. Nicht zuletzt auch während der bevorstehenden Umbauarbeiten.

Last but not least zu den Bauarbeiten:

Erweiterungsbau «Schirmling»

Mit dem offiziellen Spatenstich begannen am 17. April 2009 die Bauarbeiten für den Erweiterungsbau. Die Anschlussarbeiten ans Foyer und den Tender, aber auch die Umbauten in der bestehenden Zivilschutzanlage bzw. der Aufbau auf dieselbe, erwiesen sich wesentlich aufwendiger als erwartet. Dennoch konnten anfängliche bauliche Verzögerungen von fünf Wochen dank der guten Wetterbedingungen wieder aufgeholt werden. Termingerechert kann der Neubau «Schirmling» Anfang August 2010 als Übergangslösung für einen Teil der BewohnerInnen des Hauses Ahorn bezogen werden.

Sanierung Haus Ahorn

Die Detailplanungen des Umbaus sind weitgehend abgeschlossen. Umfangreiche Vorbereitungen für den bevorstehenden Umzug der BewohnerInnen im Haus Ahorn wurden vorgenommen. Betriebliche Massnahmen, wie unter anderem die Auslagerung der Flachwäsche, werden vorbereitet. Wichtige Entscheide bezüglich dem Zügeln wurden zum Beispiel mit der Verpflichtung eines erfahrenen Zügelunternehmens gefällt. Freiwillig Mitarbeitende und der Zivilschutz Wetzikon haben ihre Unterstützung zugesichert. Die involvierten Mitarbeitenden werden ihre Ferien entsprechend planen.

Neue Pflegewohngruppe im Gartengeschoss

An der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2009 genehmigte der Souverän den Kredit für den Umbau der zwei nicht mehr benötigten Dienstwohnungen im Gartengeschoss. Die Umbauarbeiten dieser Wohnungen beginnen bereits im April 2010, damit diese vorübergehend ab August ebenfalls für BewohnerInnen des Hauses Ahorn genutzt werden können. Nach Abschluss sämtlicher Bauarbeiten wird im Januar 2012 die Pflegewohngruppe «Kastanie», Kempten, diesen Wohnraum beziehen.

*Urs Brunschwiler
Zentrumsleiter*

ABTEILUNG BAU



Hochbau

Wie in den Vorjahren war eine rege Bautätigkeit zu vermerken. Insgesamt wurden rund 570 neue Wohnungen (davon 350 im Gebiet Widum) bewilligt. Demgegenüber gingen nur noch für vier Einfamilienhäuser Baugesuche ein. Neben den Wohnbauten wurden drei Verkaufsgeschäfte mit insgesamt 5'700 m² Verkaufsfläche, ein neues Gewerbehause mit 4'500 m² Nutzfläche sowie die 3. Etappe des Erweiterungsneubau beim Krankenhaus Sonnweid bewilligt.

Die Stadtbildkommission hat vier Arealüberbauungen sowie zwei private Gestaltungspläne bezüglich der städtebaulichen Qualität beurteilt.

Natur- und Heimatschutz

Bezüglich inventarisierten Gebäuden waren im Berichtsjahr nur wenige Umbauten und Renovationen zu beurteilen. Bei allen Baugesuchen konnten in Absprache mit der Bauherrschaft jeweils befriedigende Lösungen gefunden werden. Allerdings hat sich die Baukommission häufig mit erhöhtem Druck auseinandersetzen, auch in städtischen Kernzonen eine modernere, aber nicht in allen Teilen bauordnungskonforme Architektursprache gelten zu lassen.

Die fachliche Überprüfung des im Jahr 2003 initiierten Vernetzungsprojekts Wetzikon ergab bezüglich Aufwertungen und Ökoqualität ein erfreuliches Resultat, so dass der Gemeinderat beschloss, dieses Projekt weiterzuführen. Auch konnten mit den finanziellen Mitteln der Baumschutzinitiative einige Baumneupflanzungen angeregt und finanziell unterstützt werden. Im Herbst hat einmal mehr die beliebte Mostaktion mit ausschliesslich einheimischem und selber gelesenen Obst stattgefunden.

Amtliche Vermessung/Geographisches Informationssystem

Nach erfolgter Güterzusammenlegung konnte die Neuvermessung des Robenhauser Riets erfolgreich abgeschlossen werden. Auch der Abschluss des letzten unvermessenen Wetziker Gemeindegebietes im Rayon Ettenhausen-Wetzikon-Nordost steht unmittelbar vor dem Abschluss. Damit ist der Weg nach langem Warten endlich frei, auch in Wetzikon das eidgenössische Grundbuch einzuführen.

Tiefbauprojekte

Im neuen Stadtteil Widum konnten folgende Tiefbauarbeiten abgeschlossen werden: Strassenneubauten Binzstrasse Süd und Weidstrasse; diverse neue Fusswege quer durch das Quartier; Entlastungskanäle bis Binzacker- resp. Motorenstrasse; Einbau der Deckbeläge auf der West- und allen Quartierstrassen. Damit sind die Tiefbauarbeiten abgeschlossen und das ganze Quartier Widum rechtlich und tatsächlich erschlossen und baureif.

Die Sanierung und Umgestaltung der Spitalstrasse konnte nach einem Rekursverfahren im November 2009 endlich in Angriff genommen werden. Damit sollten die Bauarbeiten noch im 2010 beendet werden können. Dafür konnte noch im Herbst der sich in schlechtem Zustand befindliche aber beliebte Fuss- und Radweg entlang dem Wildbach zwischen Bahnhofstrasse und Mattackerstrasse erneuert werden.

Der Abhang der abgesenkten Usterstrasse im Bereich der Rudolf Steiner musste mittels einer Ribbert-Mauer neu gesichert werden. Diese dient zugleich als Fundament für die Lärmschutzmauer der hinten liegenden Gebäude.

Im Rahmen der Tiefbaukoordination mit den Stadtwerken hat man die über 40 Jahre alte Quartierstrasse Rappenholz komplett erneuert. Die Qualität der 1,4 km langen Bächelackerstrasse wurde durch Aufbringen eines Kaltmikrobelages auf mittlere Frist verbessert.

Im Herbst wurde auch der aufgelandete und mit Kohlenwasserstoffen belastete Chrattenweiher entleert, saniert und dessen Umgebung gründlich gepflegt, so dass im Ortsteil Kempton an zentraler Lage wieder ein einladender Ruhe- und Erholungsort entstanden ist.

Stadtentwässerung Wetzikon

Die gereinigte Abwassermenge lag 2009 mit 3.9 Mio. m³ genau gleich hoch wie 2008, wobei auch die Abwassermengen der angeschlossenen Nachbargemeinden Seegraben, Pfäffikon und Bäretswil keine grossen Veränderungen erfahren haben. Die Einleitbedingungen wurden über das ganze Jahr gut eingehalten. Die kantonalen Amtsstellen bewerteten die Reinigungsleistung der ARA sogar als sehr gut. Als notwendig erwies sich, die Steuerung der Belabtschlammstufe komplett zu ersetzen und die neuen Gebläsemotoren mit Frequenzumrichter auszurüsten. Ferner baute man die Anlage so um, dass Parameter aus jedem Becken einzeln gemessen und ausgewertet

werden und somit die Dosierung von Sauerstoff und Fällmittel heute weiter optimiert werden können. Die Inbetriebnahme der neuen Steuerung erfolgte erst im Dezember, so dass über deren Effizienz noch keine Angaben gemacht werden können.

Buskonzept

Im Januar hat der Gemeinderat ein neues Buskonzept verabschiedet. Dank der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden beinhaltet dieses auch neue Linien nach Hittnau und Pfäffikon. Im Weiteren waren Verbesserungen der ÖV-Anbindung in Kempton und Robenhausen vorgesehen. Aus finanziellen Gründen wurde das Buskonzept – das ein Ausbau der Linien beinhaltet – vom ZVV auf die Fahrplanänderung vom Dezember 2010 leider nicht aufgenommen. Die Stadt Wetzikon ist daher bemüht, das Konzept zu einem späteren Zeitpunkt umzusetzen.

Bushof beim Bahnhof

Der Bushof ist in einem schlechten baulichen Zustand und kurz- bis mittelfristig zu klein. Die VZO hat entsprechende Begehren gestellt und festgehalten, dass der Bushof bereits jetzt betrieblich ausgelastet ist. Damit der steigenden Nachfrage nach Taktverdichtung und weiteren Buslinien nachgekommen werden kann, ist ein Ausbau unumgänglich. Als Entscheidungsgrundlage für die Bushofplanung wurden 2009 diverse Abklärungen im Umfeld des Bahnhofes angestellt. Dazu gehörten sowohl Machbarkeitsstudien, Abklärungen mit der SBB als auch das Entwickeln von Alternativvarianten zum heutigen Standort. Auf diesen Grundlagen wird das Projekt Bushof 2010 weiter konkretisiert.

Revision Richtplanung

Im Juni ist die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates gefolgt und hat einen Kredit zur Revision der Richtplanung gesprochen. Dabei wird in einem ersten Planungsschritt ein Räumliches Entwicklungskonzept (REK) erarbeitet, welches eine Zieldefinition darstellt, wo und wie sich Wetzikon entwickeln soll. Das REK wird unter aktivem Einbezug der Bevölkerung erarbeitet und soll im Sommer 2010 abgeschlossen sein. Anschliessend erfolgt die Revision der Richtplanung, welche die im REK definierten Ziele planungsrechtlich umzusetzen hat.

Tempo 30

Für die Zonen südlich der Eisenbahnlinie Zürich-Wetzikon-Rapperswil ist das Gutachten erstellt worden.

Schönenwerdstrasse

Das Projekt Sanierung der Schönenwerdstrasse wurde öffentlich aufgelegt. Es sind Begehren eingegangen, welchen teilweise entsprochen werden kann.

Martin Kuprecht
Leiter Abteilung Bau

5185 Grundstrasse

1
SA = 700
D = 542,80
A = 571,86
B = 571,13

| Bezeichnung | Datum |
|-------------|-------|
| | |

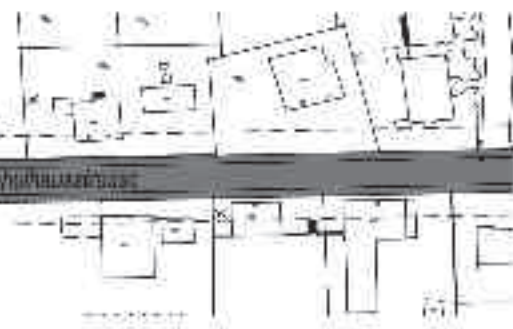
Strassenverkehrsamt, Planbereich Verkehrsprojekte 21, Stand: 09/2009

1

35.03/033

ng
usstrasse

jekt



4025

Seegrabenstrasse

Heinrich-Stricklandstr.

711 Linthstrasse

Rechteckiger Kreisverkehr

4026
Strassenverkehrsamt

4026
Strassenverkehrsamt

3
SA = 700
D = 542,80
A = 571,86
B = 571,13

2
SA = 700
D = 542,84
A = 572,36
B = 571,20

Kindergarten

| | | |
|----------|-------------------|------------|
| Proj. n. | Datum | 04.04.2009 |
| Gez. Is. | Rev. | |
| Korr. - | Größe | 45/106 |
| №/K | 07027 - 21 | |

ABTEILUNG FINANZEN



Die Laufende Rechnung 2009 der Politischen Gemeinde Wetzikon schliesst anstatt mit einem budgetierten Defizit von Fr. 816'000.– mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 875'000.– ab. Die grösseren Abweichungen sind:

- höhere Erträge aus ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres (+ 1 Mio.)
- höhere Erträge aus ordentlichen Steuern der Vorjahre (+ 0,9 Mio.)
- tiefere Erträge aus den Grundstückgewinnsteuern (- 0,55 Mio.)
- höherer Steuerkraftausgleich (+ 0,6 Mio.)
- weniger Buchgewinne auf Anlagen Finanzvermögen (- 0,85 Mio.)
- Nachtragszahlung Gesamtmelioration Wetzikon-Nordost (0,4 Mio.)
- Beiträge an GZO AG (- 0,3 Mio.)

Innert Jahresfrist hat die Zahl der Steuerpflichtigen um weitere 170 Personen zugenommen (Vorjahr + 477). Der Anteil der juristischen Personen am Gesamtertrag beträgt neu 10 % (Vorjahr 12 %).

Erwähnenswert sind die Erträge aus den Quellensteuern. Sie haben innert Jahresfrist um 22 % zugenommen und belaufen sich inzwischen auf rund Fr. 675'000.–. Die Anzahl der Ausländer, auf deren Quellensteuern wir Anspruch haben, beträgt nun über 1'000. Sie hat sich innert fünf Jahren verdoppelt.

Die Einnahmen aus den Grundstückgewinnsteuern betragen rund Fr. 1,9 Mio. Die zuständige Steuerkommission konnte 384 Fälle veranlagern. Die grossen Geschäfte sind ausgeblieben. Noch im Jahr 2008 hatten allein drei Geschäfte gesamthaft rund Fr. 2,1 Mio. eingebracht.

Der Nettoaufwand der Abteilung Soziales liegt mit Fr. 17 Mio. nur Fr. 69'000.– über dem Budget.

Das Globalbudget des Alterswohnheims «Am Wildbach» schliesst im Vergleich zum Voranschlag um rund Fr. 13'000.–, jenes von Sport und Freizeit gar um rund Fr. 46'000.– besser ab.

Investitionsrechnung 2009 der Politischen Gemeinde

Das geplante Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen der Politischen Gemeinde von netto Fr. 15,4 Mio. (ohne Stadtwerke) wurde mit effektiven Nettoinvestitionen von Fr. 9,9 Mio. nicht ausgeschöpft. In die Sportanlagen wurden rund Fr. 2,4 Mio., in das Alterswohnheim «Am Wildbach» rund Fr. 3,2 Mio. und in das Strassenwesen rund Fr. 1,9 Mio. investiert.

Im Liegenschaftsbereich tätigte die Politische Gemeinde keine Verkäufe. Sie erwarb hingegen von der Firma Streiff AG 10'370 m² Land im Geissacher.

Dank dem günstigen Umfeld konnte im Jahr 2009 von den langfristiges Darlehen Fr. 1,8 Mio. zurückbezahlt werden.

Weitere Details sind der Broschüre «Öffentliche Jahresrechnungen 2009» zu entnehmen. Diese wird ab Mitte Mai 2010 vorliegen bzw. auf der Wetziker Homepage abrufbar sein.

Bereich Gesundheit

Per 1. Januar 2009 wurde die GZO (Spital Wetzikon) in eine Aktiengesellschaft überführt.

Gemäss Beschluss der Gesundheitsbehörde werden ab 1. Januar 2009 Beiträge für Pikettenschädigung bei Hausgeburten und Wochenbettpflege an die betreffenden Hebammen ausgerichtet.

Ein überarbeiteter und neu gestalteter Umweltbericht der Stadt Wetzikon löst denjenigen aus dem Jahre 2002 ab.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und Anpassungen hat man die früher durch den Lebensmittelkontrolleur der Stadt Wetzikon ausgeführte Lebensmittelkontrolle per 1. Januar 2009 mit einem Leistungsauftrag an das Kantonale Labor in Zürich ausgelagert.

Gemäss gesetzlichen Vorgaben unterstehen neu auch kleine Holzfeuerungen bis 70 kW der Feuerungskontrolle. Die Stadt hat den Vollzug der Feuerungskontrolle dem Wetziker Kaminfegermeister, Peter Waser, übertragen.

Ruedi Keller
Leiter Abteilung Finanzen

PRÄSIDIJALES/KULTUR/DIENSTE



Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen verschiedener Projekte, welche dem Souverän vorgelegt werden konnten. Insbesondere die Urnenabstimmung vom 17. Mai 2009 war reich befrachtet und klärte die Fragen, ob Wetzikon für Fr. 15,5 Mio. die Sportanlagen Meierwiesen und die Kunsteisbahn sanieren und ausbauen, die Rapperswilerstrasse sanieren und umgestalten und die neue Gemeindeordnung für die Politische Gemeinde in Kraft setzen kann. All diese Fragen hat der Souverän deutlich befürwortet. Anlässlich der gleichen Urnenabstimmung wurde die Initiative Vettiger betr. Einführung einer Parlamentsorganisation für Wetzikon abgelehnt. Die Gemeindeversammlung im Juni bewilligte einen Kredit für die Umsetzung des ersten Tempo 30-Projektes in Wetzikon. Dieses Projekt wird im Gebiet südlich der Bahnlinie Zürich-Rapperswil umgesetzt.

Das Thema Standortförderung beschäftigte die Stadt Wetzikon seit Jahren, entsprechende Strukturen und Ressourcen fehlten aber. An der Gemeindeversammlung im März 2009 wurde ein Kredit für eine vierjährige Startphase für die Standortförderung gewährt. Damit war der Grundstein für ein externes Mandat an den neuen Standortförderer, Adrian Ebenberger, gelegt. Er hat seine Arbeit per 1. Mai 2009 aufgenommen.

Für die Entwicklung von Wetzikon sind wichtige Beschlüsse gefallen, unter anderem an der Gemeindeversammlung vom Juni mit einem Kredit von Fr. 420'000.– für die Stadtplanung. Mit diesen finanziellen Mitteln wird ein räumliches Entwicklungskonzept erarbeitet und die Richtplanung revidiert. Um sich den notwendigen planerischen Spielraum zu sichern, beantragte der Gemeinderat die Festsetzung einer Planungszone in Unterwetzikon, im Umfeld des Bahnhofs. Nach der erfolgten Festsetzung durch die Baudirektion des Kantons Zürich liegt es an der Stadt, in den nächsten drei Jahren die Planungsgrundlagen zu überarbeiten, damit sich die angestrebte Urbanisierung Unterwetzikons verwirklichen lässt. Aber auch Oberwetzikon liegt im Fokus der Stadtplanung. So soll der gesamte öffentliche Raum des Perimeters Stadtzentrum Oberwetzikon aufgewertet werden. Der Auftrag für ein Betriebs- und Gestaltungskonzept ist in Arbeit. Die Aufwertung betrifft sowohl die kantonale Bahnhofstrasse als auch die angrenzenden Vorplätze, welche sich in Privatbesitz befinden. Verkehrstechnisch wird dabei auf Grundlage aktueller Studien auf eine Zentrums-umfahrung verzichtet, es wird das verkehrstechnische Koexistenzprinzip angestrebt.

Nachdem im Kulturbereich alle zwei Jahre der Kulturpreis «chapeau» vergeben wird – dieses Jahr an den Musiker René Müller und den Filmemacher Christian

Labhart – möchte man ab dem Jahr 2010, ebenfalls alle zwei Jahre, auch einen Vereins- und Funktionärspreis vergeben. Das Konzept dazu präsentierte der Gemeinderat anlässlich des ersten Vereinsapéros der Stadt Wetzikon am 1. Oktober 2009. Rund 180 Personen besuchten diesen Anlass.

Die Ausleihzahlen der Regionalbibliothek Wetzikon sind zum ersten Mal seit langem leicht rückläufig. Das Museum eröffnete die Ausstellung «Besondere Ansichten von Wetzikon», ein Projekt mit einer Künstlerin und einer KZO-Klasse. Überraschende Ansichten von Wetzikon wurden gezeigt und mit selbst hergestellten Lochkameras (Cameras Obscuras) auf Papier gebannt.

Marcel Peter, Gemeindeschreiber

Kurt Utzinger, Stv. Gemeindeschreiber

ABTEILUNG SICHERHEIT



Stadtpolizei

Dank der Erweiterung des Polizeikorps und den durch den Gemeinderat festgelegten Zielvorgaben hat die Stadtpolizei Wetzikon im Jahr 2009 über 8'500 Stunden im Aussendienst, also auf Patrouille (mit Fahrzeug, zu Fuss oder auf dem Velo) verbracht. Im Verhältnis zur Bevölkerungsanzahl erfolgte knapp 30 % des Aussendienstes in Gossau ZH. Die Übertretungszahlen aus den vermehrt durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen zeigen erfreulicherweise eine leicht sinkende Tendenz.

Zudem hat sich die Stadtpolizei an der letztjährigen ZOM während 5 Tagen den Fragen von Besuchern gestellt und dabei auch einiges an Material präsentiert. In einem sogenannten «Brake-Car» konnten Interessierte ihre Reaktionsgeschwindigkeit und die Bremskraft prüfen und wurden anschliessend mit «eigener» Schokolade oder mit feinen Salatsaucen verwöhnt.

Feuerwehr

Im Jahr 2009 beschäftigten sich der Sicherheitsvorstand und der Leiter der Abteilung Sicherheit zusammen mit dem Stab der Feuerwehr Wetzikon-Seegräben vor allem mit der Nachfolge des Kommandos und der Neuorganisation der Führungsstruktur. Als neuer Kommandant konnte René Landolt, Wald, verpflichtet werden. Er tritt sein Amt am 1. Juli 2010 an.

Mit 82 Einsätzen liegt die Anzahl deutlich unter jener im Rekordjahr 2008 mit 116 Einsätzen. Beim grössten Brandereignis, einem Containerbrand an der Mühlebühlstrasse, mussten zwei Angehörige der Feuerwehr mit leichten Verletzungen ins GZO Spital Wetzikon eingeliefert werden.

Wetziker-Chilbi

Erinnert man sich an das schöne Wetter an der Wetziker-Chilbi, könnte man so landläufig meinen, es wäre perfektes Chilbi-Wetter gewesen. Das stimmt so leider nicht ganz – denn viele Besucher vergnügten sich tagsüber in den Badeanstalten oder suchten irgendwo kühle Schattenplätze. Vor allem dann aber am Samstagabend gab es auf dem Chilbi-Platz fast kein Durchkommen mehr und das immer noch heisse Wetter verursachte einiges an Mehrarbeit bei der Sanität. Übrige unliebsame Zwischenfälle hielten sich dank hervorragendem Sicherheitskonzept in Grenzen. Mit dem Überkopf-Fahrgeschäft «Big-Flight» konnte die Wetziker-Chilbi wiederum eine Premiere feiern.

Zivilschutzorganisation

Der Pionierzug der Zivilschutzorganisation Wetzikon erstellte im Rahmen ihres Wiederholungskurses eine neue Fussgängerbrücke unterhalb des Restaurants Talhof. Die über drei Tonnen schwere Holzbrücke wurde innerhalb von nur gerade vier Tagen in der Zimmerei Berchtold zusammengebaut. Ein grosser Kran platzierte die komplette Brücke in einem Stück an ihren endgültigen Standort.

Zivilstandsamt

Seit diesem Jahr verfügen alle Zivilstandsbeamtinnen beim Regionalen Zivilstandsamt Wetzikon über den eidgenössischen Fachausweis. Zusammen mit dem Amtsleiter haben sie im Jahr 2009 Beurkundungen von 877 Geburten, 78 Anerkennungen, 202 Eheschliessungen und 386 Todesfällen vorgenommen.

Einwohnerdienste

Im Jahre 2009 haben die Einwohnerdienste 1'809 Zuzüge, 1'655 Wegzüge und 1'237 Umzüge erfasst. Ausserdem durfte die Stadt Wetzikon 246 neue Erdenbürger anmelden und 280 Personen (im Sinne der Einwohnerdienste) verheiraten. 136 Personen wurden geschieden.

*Roger Kündig
Leiter Abteilung Sicherheit*

ABTEILUNG SOZIALES



2009 war für die Abteilung Soziales allgemein ein erfolgreiches Jahr. Trotz eher düsteren politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die gegen Ende 2008 einsetzten, konnte die Stadt Wetzikon ihren Auftrag im Sozialbereich gut erfüllen und ihren Einwohnerinnen und Einwohnern die nötige soziale Sicherheit bieten. Dies vor allem Dank der soliden organisatorischen Grundlagen, die in den vergangenen Jahren gelegt wurden, aber auch, weil sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise bisher weniger stark als erwartet auf das Gemeinwesen auswirkten.

Sozialhilfe

Das Jahr 2009 war für die Sozialhilfe trotz herrschender Wirtschaftskrise geprägt von einem im Jahresdurchschnitt noch kaum spürbaren Fallanstieg. Anfangs Jahr lag die Anzahl aktiver Fälle bei 415 (2008: 471) und veränderte sich das Jahr hindurch nur unmerklich. Im Dezember 2009 wurden 426 (2008: 419) aktive Fälle bearbeitet. Diese nach wie vor positive Entwicklung vermag aber nicht darüber hinwegzutäuschen, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als schwierig einzustufen sind und sich die anhaltende Spannung auf dem Arbeitsmarkt mit Verzögerung (Ausschöpfung von Arbeitslosentaggeldern) auf die wirtschaftliche Hilfe auswirken wird. Dass der erwartete Fallanstieg 2009 ausblieb, ist unter anderem auf die qualitativ hochstehende Beratungstätigkeit, die richtige Wahl nachhaltiger wirkender Integrationsmassnahmen und die sorgfältige Geltendmachung von Drittsprüchen zurückzuführen.

Asyl & Beschäftigung

Das vom Kanton Zürich vorgegebene SOLL wurde auch 2009 erreicht. Durchschnittlich waren in Wetzikon ca. 100 Personen als Asylsuchende angemeldet. Gesamthaft kann gesagt werden, dass die Fluktuation merklich zugenommen hat. So wurden monatlich Einzelpersonen oder Familien aufgenommen oder wurden fürsorgeunabhängig oder erhielten den Status anerkannter Flüchtlinge. Diesem vielfältigen externen Druck konnte die Administration und Betreuung von Asyl & Beschäftigung standhalten. Die Aufgaben, mit denen der Bereich zu tun hatte, wurden im Berichtsjahr erneut umfangreicher. So konnte im Bereich Beschäftigung die mobile Einsatzgruppe gut platziert werden. Auch die bewachte Velostation weist Erfolge aus, namentlich durch die Ergänzung des Beschäftigungsteils mit einem extern stattfindenden Bildungsteil. Der Kanton konnte zur Finanzierung dieser neuen Modalität im Bereich Asyl & Beschäftigung gewonnen werden. Somit haben Asylsuchende in der Stadt Wetzikon von Anfang an die Möglichkeit, für sich Strukturen vorzu-

finden, die ihnen eine Perspektive geben – sei es im Deutschkurs zum Erwerb der deutschen Sprache, in der bewachten Velostation als Beschäftigung oder in der mobilen Einsatzgruppe. Diese Faktoren führen zu aktiv gestalteter Integration und langfristig in die Fürsorgeunabhängigkeit.

Sozialversicherungen

Die Zahl Gesuche für Zusatzleistungen im Jahr 2009 bewegte sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr, wobei über 30 % aller Anträge abgelehnt werden mussten. Zugenommen haben vor allem die Gesuche von AHV-Rentnern, was sicher auf die unsichere Wirtschaftslage und die schlechten Wirtschaftsprognosen zurückzuführen ist. Die Anzahl anspruchsberechtigter Personen für Zusatzleistungen der AHV/IV hat gegenüber dem Jahr 2009 über 5 % zugenommen; Ende 2009 betreute das Team der Sozialversicherungen 633 Fälle.

Amtsvormundschaft

Die Amtsvormundschaft Wetzikon betreute im Jahre 2009 insgesamt 202 Mandate aus den Vertragsgemeinden (Vorjahr: 197). Von diesen vormundschaftlichen Massnahmen wurden rund zwei Drittel von der Vormundschaftsbehörde Wetzikon errichtet. Im April 2009 erhielt die Amtsvormundschaft einen neuen Leiter, womit sich der Personalbestand dieses Bereiches auf insgesamt sieben Personen, oder 540 Stellenprozent per Ende 2009, erhöhte.

Vormundschaftssekretariat

Im vergangenen Jahr setzte sich der Trend fort, dass die vormundschaftlichen Mandate für Kinder und Erwachsene weiter zunehmen. Die Erfahrungen aus der Pilotphase des Projektes «Treuhändendienst für Behinderte» von Pro Infirmis waren positiv, so dass die Gemeindeversammlung im Dezember 2009 einem für drei Jahre geltenden Leistungsvertrag zustimmte. Dieses Angebot soll mittelfristig zu einer Entlastung im Vormundschaftssekretariat führen.

Für die Mitarbeitenden des Vormundschaftssekretariates waren zahlreiche hochkomplexe Situationen sehr belastend. Dazu gehörten auch verschiedene Situationen mit sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Diese Erfahrungen führten zu Überlegungen, ob das Modell «Case Management» auch im Vormundschaftswesen dazu beitragen kann, die vorhandenen zeitlichen und persönlichen Ressourcen möglichst zielgerichtet einzusetzen.

ABTEILUNG SPORT + JUGEND



Sport

Die Sport- und Freizeitanlagen der Stadt Wetzikon wurden 2009 von zahlreichen Gästen genutzt. Das Schwimmbad Meierwiesen und das Strandbad Auslikon konnten vom schönen Frühsommerwetter und den rekordverdächtigen Augusttemperaturen profitieren und verzeichneten zusammen mehr als 80'000 Eintritte. Erfreulich war, dass sehr viele Schulklassen vom Badangebot Gebrauch machten. Auch der Campingplatz Auslikon erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Die Übernachtungen konnten gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden. Im Sommer ist nicht nur das Baden sehr beliebt, auch das Eis in der Kunsteisbahn wurde sehr häufig beansprucht. Vor allem Vereine schätzen vermehrt die Möglichkeit, auch in den warmen Sommermonaten ihren Sport betreiben zu können.

Die Volksabstimmung vom 17. Mai 2009 war ein wichtiger Tag für Wetzikon und die Zukunft der Sportanlagen. Durch den Kredit von Fr. 15,54 Mio. für die Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen wurden die Weichen für eine attraktive Sportstadt gestellt. Sowohl die Sportplätze, wo bald auf zwei Kunstrasenfeldern gespielt werden kann, als auch die Kunsteisbahn, welche vornehmlich ihre veralteten technischen Anlagen ersetzt, und auch das erwärmbare Badewasser bieten den Nutzern einen stark erhöhten Mehrwert und verbesserten Komfort. Der Baustart ist erfolgt. Auf die Saison 2010 hin sollten bereits die neuen Beachvolleyballfelder und eines der beiden Kunstrasenfelder für die Sporttreibenden bereitstehen.

Seit 2006 verfügen die Sportanlagen über drei Defibrillatoren. Glücklicherweise werden sie kaum gebraucht. Und wenn, dann konnte dank ihnen und dem gut ausgebildeten Badepersonal 2008 in Auslikon und 2009 auf dem Sportplatz Meierwiesen je ein Leben gerettet werden.

Jugend

Wetzikon bot auch 2009 für Kinder und Jugendliche ein breites Angebot, welches von verschiedenen privaten und öffentlichen Organisationen getragen wurde. Die Stadt konnte über 2'300 Jugendliche finanziell unterstützen.

Um den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen künftig noch besser gerecht zu werden, hat die Stadt zusammen mit den Schulen, den Kirchen und weiteren Akteuren ein Jugendkonzept erarbeitet. Gestützt auf eine Bestandsaufnahme und deren Analyse hat man für eine wirkungsvolle Jugendförderung in Wetzikon

zusätzlich eine aufsuchende Jugendarbeit und das Bereitstellen eines freien Kredits für Jugendprojekte als notwendig erachtet.

An der Urnenabstimmung vom 27. November 2009 hiessen die Wetzikerinnen und Wetziker das bestehende und das zusätzliche Angebot für die Kinder und Jugendlichen gut. In der Folge kann sowohl die Vereinsjugend, wie auch die offene Jugendarbeit stärker unterstützt und gefördert werden.

Daniel Keibach

Leiter Abteilung Sport + Jugend

STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT



2009 war das Jahr der Finanzkrise, das Jahr des Niedergangs – global betrachtet. Das Wirtschaftswunderland Island wurde wieder zum Zwergen, an den Rändern Europas drohen Staatsbankrotte: Griechenland, Portugal, Spanien, Italien und Irland knistern vor Spannung.

Am 15. Januar 2010 titelte der Zürcher Oberländer: «Betrieb auf dem Betreibungsamt» und schob nach, dass die Zahl der Betreibungen in den Oberländer Gemeinden 2009 zwischen 8 und 15 % zugenommen hat.

So auch bei uns in Wetzikon: um 14 % stieg die Anzahl Zahlungsbefehle an, von 5'900 im Vorjahr auf 6'745 im Berichtsjahr – wir sind nach Jahren des Krebsgangs wieder auf Wachstumskurs. Den Gläubigern wurden Fr. 5,5 Millionen beigebracht – eine Million weniger als im Vorjahr. Der Verlustscheinbetrag (entspricht dem bescheinigten Ausfall an betriebenen Forderungen) stieg von Fr. 6,1 auf Fr. 7,4 Mio. – satte 21 % mehr. Die Anzahl Pfändungen, die dem Zahlungsbefehl folgten, stieg seit 2007 von 48 % kontinuierlich auf 54 % im Berichtsjahr. Das zeigt einerseits finanziell engere Spielräume bei den Schuldern auf und bedeutet andererseits deutliche Mehrarbeit auf dem Betreibungsamt.

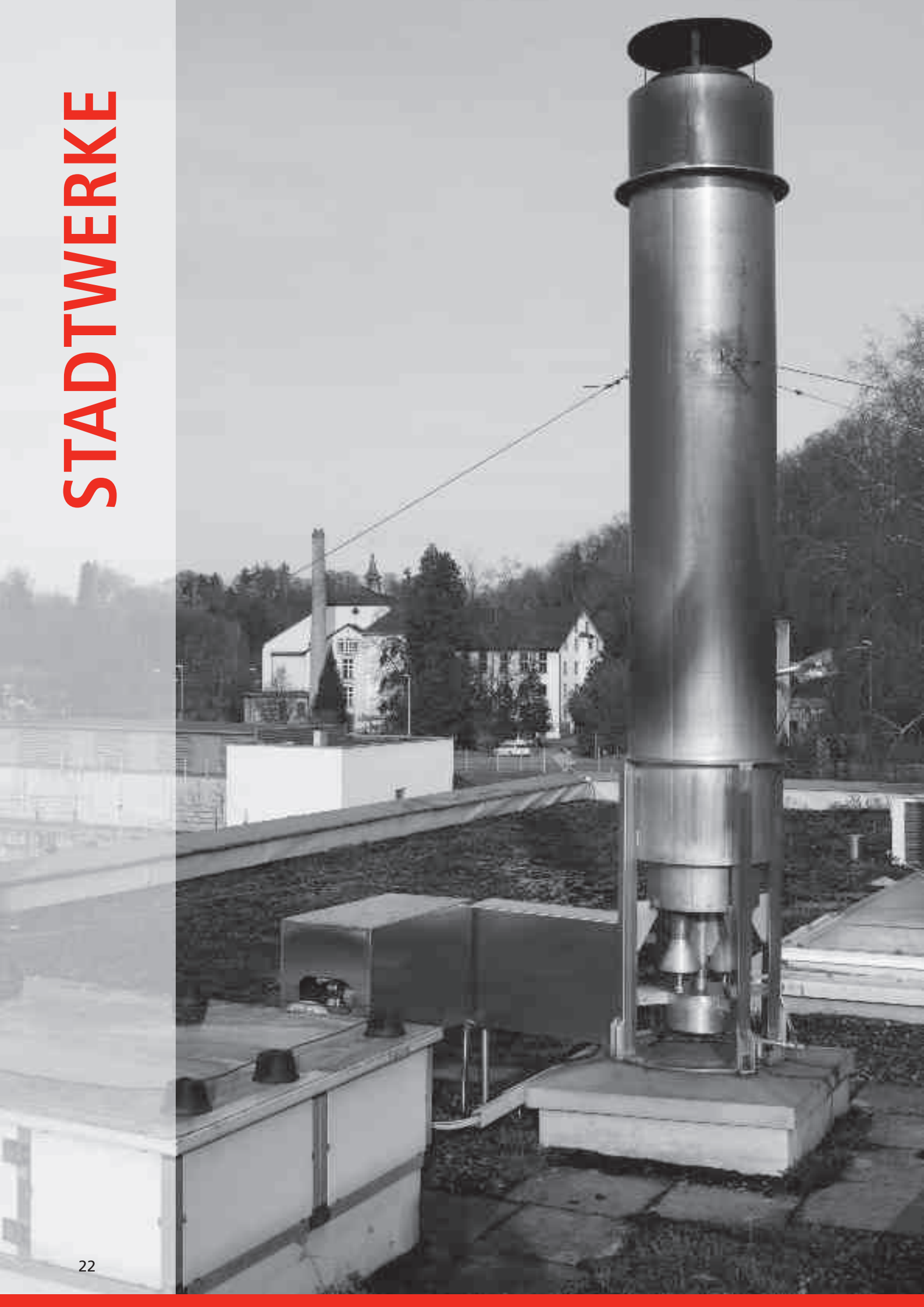
Im Oktober 2010 wird der Betreibungskreis Wetzikon-Bäretswil-Seegräben seine Tätigkeit aufnehmen, was uns einen Wachstumsschub bringen wird.

N. B.: Am 6. November 2008 sagte der Chefökonom der Bank Sarasin, Jan Poser, klipp und klar: «Die Arbeitslosenzahl steigt auf 4,2 %.» Im Dezember 2009 betrug sie, schweizerisch und zürcherisch, 4,4 % – es gibt durchaus verlässliche Ökonomen.

Für 2010 sind 0,6 % Wirtschaftswachstum und 5,2 % Arbeitslose prognostiziert – es wird ernster und wir bleiben auf Wachstum.

*Max Homberger
Stadtmann und Betreibungsbeamter*

STADTWERKE



Die Werke versorgen Wetzikon mit Elektrizität, Erdgas und Trinkwasser sowie die Nachbargemeinde Seegräben mit Erdgas und Trinkwasser. Somit haben die Werke insgesamt 22'536 Konsumenten.

Steigerung der Energieeffizienz mit Strom

Strom ist ein unverzichtbares Instrument zur Steigerung der Gesamtenergieeffizienz. Die mit Abstand grössten Energieverbraucher der Schweiz sind die Gebäudeheizung und der Verkehr. Mit Wärmepumpen und Elektroautos lässt sich eine viel grössere Einsparung als mit anderen Massnahmen erreichen.

Über eine allfällige hohe Belastung der Strompreise mit Abgaben besteht jedoch die Gefahr, den Anreiz zur Steigerung der Gesamtenergieeffizienz zu unterwandern. Mit dem Kyoto-Protokoll hat sich die Schweiz dazu bekannt, den CO₂-Ausstoss zu minimieren. Trotz widersprüchlicher Aussagen kann festgehalten werden: Die schweizerische Stromproduktion ist mit einem sehr geringen CO₂-Ausstoss im Inland ein extrem klimafreundlicher Rohstoff. Um langfristig eine deutliche Reduktion des CO₂-Ausstosses und den Ersatz fossiler Brennstoffe zu erreichen, ist kostengünstige Elektrizität notwendig. Insbesondere für die Investitionen in erneuerbare Energien wie Sonne und Erdwärme, die überall und fast unbeschränkt vorhanden sind, ist preiswerter Strom eine Grundvoraussetzung.

Strompreise in Wetzikon

Der Gemeinderat und die Werkkommission konnten für die Jahre 2007, 2008 und 2009 drei Mal in Folge den Strompreis auf attraktiv tiefem Niveau belassen. Im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2010 hat der Vorlieferant EKZ die Netznutzungskosten um 4,5 Prozent und die Energiekosten um 6,7 Prozent angehoben. Zudem besteht bei den Stadtwerken mit den aktuellen Netznutzungspreisen eine Unterdeckung von Fr. 961'000.–. Diese Ausgangslage hat die Behörden bewogen, den Strompreis um total 8,2 Prozent anzuheben (Netznutzung 10 % und Energie generell 7 %).

Die ElCom (Eidgenössische Elektrizitätskommission) ist der neue «Preisüberwacher» im Elektrizitätsbereich. Die Kommission hat dazu umfassende Kompetenzen erhalten: Sie kann ungerechtfertigte Strompreiserhöhungen untersagen oder zu hohe Preise rückwirkend absenken. Auf der Website der ElCom <http://www.strompreis.elcom.admin.ch> können die Strompreise für verschiedene Verbraucherkategorien verglichen werden. Dabei geht klar hervor, dass die Stadtwerke ihre Endkunden zu sehr attraktiven Konditionen beliefern.

Autofahren mit Erdgas/Biogas

Erdgas/Biogas als Autotreibstoff bietet vor allem Kostenvorteile sowie ökologische Vorteile. Derzeit liegen die Energiekosten pro 100 Kilometer rund 30 % tiefer als bei Benzin. Die EMPA Dübendorf hat die Abgase von Benzin-, Diesel- und Erdgas-Fahrzeugen verglichen. Das Ergebnis bestätigt die hervorragenden Eigenschaften von Erdgas/Biogas als Treibstoff. Erdgas/Biogas-Autos verursachen mit grossem Abstand die geringste Luftbelastung. Im Stadtverkehr werden 25 % weniger Treibhausgase und 57 % weniger Stickoxide in die Luft abgegeben. Das gleiche gilt auch für Biogas. Mehr noch, es ist praktisch CO₂-neutral.

Erdgas/Biogas kann bereits im dritten Betriebsjahr an der BP-Tankstelle an der Zürcherstrasse 78 in Wetzikon wie normales Benzin an der Zapfsäule getankt werden. Über einen speziellen Anschluss wird das Gas unter Druck in den Autotank geleitet. Die Betankung dauert nicht länger als beim Benzin.

Personelles

In diesem Jahr veränderte sich der Personalbestand durch den Austritt von Michael Berger, die Pensionierung von Heinz Honegger und die Anstellung von Athiththan Thangavadivelu um total 1,0 von 25,0 auf 24,0 Mitarbeiterstellen.

*Werner Fehr
Betriebsleiter Stadtwerke*

PRIMARSCHULE



Elternmitwirkung

Mit der Einführung der geleiteten Schulen ist an der Volksschule auch die Elternmitwirkung einzurichten. Die Schulpflege gibt dazu die Rahmenbedingungen vor. Die Schulen und die Eltern erarbeiten zusammen das Reglement für die künftige Mitwirkung. In den Schulen Feld und Walenbach sind die Elternforen bereits seit einigen Jahren aktiv und leisten wertvolle Unterstützung zum Beispiel in den Bereichen Schulweg, Umgangsformen, Pausenplatzgestaltung und Elternweiterbildung. Die Reglemente für die übrigen Schulen wurden ebenfalls erstellt. Somit kann die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern überall beginnen.

Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Sammelklassen für das Schuljahr 2009/2010 wurden an der Schulpflegesitzung vom 6. April 2009 genehmigt. Mit der Einführung der Schulleitungen auf Beginn des Schuljahrs 2008/2009 ist die Verantwortung für die Bildung der Klassen in den Schulen auf die Schulleitungen übergegangen.

Heilpädagogische Schule

Auf Beginn des Schuljahrs 2009/2010 wurde mit Esther Bühler Zehnder eine neue Schulleiterin an die Heilpädagogische Schule Aemmetweg berufen.

Abstimmungen

Die revidierte Verordnung über die Entschädigung der Behörden, Kommissionen und Funktionäre im Nebeneamt der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinden wird an der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2009 genehmigt. An der Urnenabstimmung vom 17. Mai 2009 wurde die neue Gemeindeordnung der Primarschulgemeinde Wetzikon genehmigt. Nach der Genehmigung durch den Regierungsrat konnte die neue Gemeindeordnung per 1. Oktober 2009 eingeführt werden. Eine Neuerung ist die Reduktion der Schulpflege von fünfzehn auf dreizehn Mitglieder.

Schulpflege

Der Rücktritt von Yvonne Bosshard in der Schulpflege und die Tatsache, dass per Ende der Amtsdauer über die Hälfte der Behördemitglieder zurücktreten werden, bewog die Schulpflege, die Konstituierung für das letzte Schuljahr dieser Amtsdauer sorgfältig anzugehen. Neue Vorsitzende für den Ausschuss SchülerInnenbe-

lange ist Anita Baur. Im Ausschuss Personalbelange nimmt Robert Kälin Einsitz und im Ausschuss Heilpädagogische Schule Aemmetweg Verena Gubser. Zum Vizepräsidenten für den Rest der Amtsdauer wurde nach dem Rücktritt von Rolf Weber als Nachfolger Eugen Manser gewählt.

Jahresarbeitszeit

Das Jahresarbeitszeitreglement der Stadtverwaltung Wetzikon wurde von der Primarschulverwaltung Wetzikon so weit wie möglich übernommen. Die wichtigsten Anpassungen respektive Änderungen sind, dass der Geltungsbereich für Mitarbeitende der Primarschulverwaltung und für das Sekretariat der Heilpädagogischen Schule Aemmetweg gilt. Ab 19. Oktober 2009 wurden auch die Schalteröffnungszeiten denjenigen der Stadtverwaltung angepasst. Auch die Primarschulverwaltung hat neu am Donnerstagabend bis 18.30 Uhr geöffnet und am Freitag durchgehend von 8 bis 15 Uhr.

Schulraumplanung

Im September wurde das Modul 2 der Schulraumplanung abgenommen. Die rasant wachsende Stadt sowie die Tatsache, dass im Zusammenhang mit verschiedenen Neuerungen in der Volksschule vermehrt Gruppenräume benötigt werden, bewog die Schulpflege, die Raumplanung für die nächsten 10 Jahre konkret anzugehen. Nach diesem Ergebnis werden in zehn Jahren 65 Klassen gegenüber 58 von heute zu führen sein. Die zusätzlichen Klassenräume werden in den Schulen Egg, Guldisloo und Feld geschaffen werden. In den Schulen Bühl, Robenhausen und Walenbach sind vor allem Zusatzräume einzurichten. Die auf den 1. Januar 2009 in Kraft getretenen neuen Schulbaurichtlinien konnten in die Planung aufgenommen werden.

Pensionierungen

Das Schuljahr 2008/09 leitete für einige Personen einen neuen Lebensabschnitt ein. Mit einem herzlichen Dank für den grossen Einsatz im Dienste der Schule konnten Renate Rothe (Blockflötenunterricht), Lisbeth Maggi (Primarlehrperson), Mafalda Hoch (Förderlehrperson), Priska und Hermann Bart (Hauswartehepaar) und Heide Haubold (IF Lehrperson) verabschiedet werden. Die Primarschulpflege wünscht den Jungpensionierten alles Gute und viel Freude mit dem neugewonnenen Freiraum.

Katrin Schüeli
Leiterin Schulverwaltung

SEKUNDARSCHULE

RECHTSHALLEN
CENTRUM



Präsidiales

Im Laufe des Jahres 2009 hat die Oberstufen-Schulpflege ihre Gemeindeordnung generalüberholt und im November dem Souverän zur Genehmigung unterbreitet. Dieser hat erfreulicherweise zugestimmt und der Schulpflege damit sein Vertrauen ausgesprochen. Die Inkraftsetzung erfolgt nach Genehmigung durch den Regierungsrat und zieht eine Namensänderung nach sich. Aus der «Oberstufenschulgemeinde» wird dann die «Sekundarschulgemeinde». Namensmässig kehrt die Schulgemeinde damit wieder zu ihren Wurzeln zurück. Im Jahr 1834 wurde sie nämlich unter diesem Namen gegründet. Ferner wird die Behörde inskünftig nur noch aus neun, nicht mehr aus elf Pflegemitgliedern bestehen. Die in letzter Zeit langsam, aber sicher spürbar werdende Entlastung der Schulpflegemitglieder durch die Schulleitungen macht das möglich. Die Schulpflege kann sich dadurch vermehrt ihrem Kerngeschäft – der strategischen Führung der Schule – zuwenden.

Mit der gleichen Absicht – dem Rückzug der Schulpflege auf die strategische Ebene – hat der Entscheid, für den Bereich «Liegenschaften» in der Schulverwaltung eine neue Stelle zu schaffen, zu tun. Weil Rolf Schellenberg, der seit 1998 als Liegenschaftenvorstand die Schulhäuser umorgt und verschiedene Bauprojekte begleitet hat, angekündigt hat, im Sommer sein Schulpflegeamt definitiv niederzulegen, hat sich diese Lösung geradezu aufgedrängt. Indem operative Arbeiten professionalisiert werden, ist im Falle von Behördenwechseln oder -ausfällen die Kontinuität im Alltagsgeschäft sichergestellt.

Als eines seiner letzten neuen Projekte hat Rolf Schellenberg die Neuorganisation der Hauswartung für das Sekundarschulhaus Walenbach in die Hand genommen. Im Sommer 2009 wurde dort der Hauswart Toni Zvekan pensioniert. Nun wurde die Stelle aber nicht einfach neu besetzt, sondern die Kooperation mit der Primarschule gesucht. Seit Sommer 2009 ist der Hauswart des Primarschulhauses Walenbach auch für die Hauswartung im Sekundarschulhaus zuständig. Eine Lösung, wie sie – in umgekehrter Richtung – bei den Egg-Schulhäusern schon seit Jahren bestens funktioniert.

Vergleichbar mit Entschädigungen in der Wirtschaft sind sie zwar nach wie vor nicht, die Entschädigungen, die ein Behördenmitglied für seine Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit bekommt. Mit der im Laufe des Jahres 2009 vorgenommenen Anpassung wurde aber ein weiterer Schritt Richtung aufwand- und marktge-rechter Entschädigung getan.

Die Neubau-, Umbau- und Sanierungsarbeiten an den Schulhäusern im Zentrum sind noch nicht ganz beendet;

das Bachtel-Schulhaus wird Anfang 2010 den Sanierungs-Reigen im Zentrum beschliessen. Trotzdem hat die Schule bereits ein neues grösseres Projekt im Visier. Zusammen mit der Primarschule und der Politischen Gemeinde will sie beim Schulhaus Egg eine Mehrzweckturnhalle realisieren. Die beiden Turnhallen beim Egg-Schulhaus müssten nämlich dringend von Grund auf saniert werden. Stattdessen haben die drei Gemeinden beschlossen, gemeinsam ein Neubauprojekt mit variabel nutzbarer Dreifachturnhalle zu planen. So kann nicht nur auf die Bedürfnisse der beiden Schulen eingegangen werden, sondern auch auf jene von verschiedenen Sport- oder Kulturträgern. Federführend beim Projekt ist zwar die Sekundarschule, in der projektbezogenen Baukommission sind aber auch die Primarschule und die Politische Gemeinde vertreten. Ihre Sympathie für das Projekt haben die Stimmbürgerinnen und -bürger bewiesen, indem sie dem Projektierungskredit von Fr. 260'000.– an der September-Gemeindeversammlung zugestimmt haben.

Aber natürlich hat die Schulpflege sich nicht nur mit solch grossen Projekten befasst. Auch viele kleinere Geschäfte wurden in den sieben Sitzungen des Jahres behandelt. Die Pflege hat ein neues Elternrat-Konzept genehmigt, die Ersatzanschaffung eines Kleintraktors gutgeheissen, zum Jugendkonzept und zur Initiative von Karin Fehr Stellung bezogen sowie verschiedene kleinere und grössere Kredite bewilligt. Als Besonderheit fallen dabei die beiden im März von der Schulpflege in eigener Kompetenz bewilligten gebundenen Kredite für die Ersatzbeschaffung von 160 Computern sowie verschiedene Reparaturen und Ersatzbeschaffungen für die beiden schuleigenen BWS-Schulhäuser von zusammen knapp Fr. 280'000.– ins Auge. Alles in allem war es erneut ein spannendes und bewegtes Jahr. Alle an der Schule Beteiligten haben sich dabei nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle der Schule eingesetzt.

Ruedi Bachofen
Präsident

Umsetzung neues Volksschulgesetz

Bei der Sekundarschule Wetzikon-Seegräben ging es im Jahr 2009 nicht primär um die Umsetzung, sondern um die Konsolidierung der schon früher aufgegleisten Veränderungen. Besonders im Bereich Sonderpädagogik machten sich die Neuerungen deutlich bemerkbar. Dort steht Integration nun klar vor Separation. Die Lehrkräfte werden auf vielfältige Weise unterstützt, damit Schülern und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen der Besuch einer Regelklasse ermöglicht werden kann. Die Sekundarschule Wetzikon-Seegräben hat dabei mit ihrem Konzept eine Vorreiterrolle übernommen.

Im Bereich Tagesstrukturen hat sich im Jahr 2009 vor allen Dingen der Mittagstischbereich konsolidiert. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung netz:werk, welche für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule das Mittagstischangebot sicherstellt, wurde mit der Zusprechung eines finanziellen Grundbeitrages klar bestätigt. Auch die Aufgabenbetreuung und die nachschulischen Aufenthaltsmöglichkeiten erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Einer weiteren Herausforderung hatten sich die beiden Schulen im Jahr 2009 zu stellen: Sie wurden nach aufwendigen Vorbereitungsarbeiten Ende November von zwei Teams der «externen Schulbeurteilung» unter die Lupe genommen. Nun warten natürlich alle gespannt auf die Ergebnisse. Alle sind sich bewusst, dass nur eine Schule, die sich regelmässig überprüft, Bewährtes wieder in Frage stellt und die Ergebnisse evaluiert, in der Lage ist, einen qualitativ hochstehenden Unterricht anzubieten.

Annamaria Scuteri
Umsetzungsbeauftragte

Personalausschuss

Am traditionellen Schuljahresschlussanlass konnte sich der Präsident des Personalausschusses bei 15 Personen für insgesamt 175 Jahre Mitarbeit bedanken. 13 Personen verliessen die Oberstufe, 17 kamen neu dazu.

Ins Schuljahr 2009/2010 ist die Oberstufe mit folgenden Klassen und Schülerzahlen gestartet: siehe Statistik im Anhang.

29 Lehrpersonen mit Klassenlehrerfunktion sowie 38 Fachlehrpersonen (Hauswirtschaft, Handarbeit, verschiedene Sprachen, Musik, Sport, Integrativer Förderunterricht, Religion und Kultur etc.) kümmern sich – viele davon im Teilzeitpensum – um das Wohl der Schülerinnen und Schüler.

Am Ende des Schuljahres 2008/09 verliessen ungewöhnlich viele Personen die Sek Wetzikon-Seegräben, eine Lehrperson und ein Hauswart wurden ordentlich pensioniert, eine zweite Lehrperson ging etwas verfrüht in den Ruhestand. Obwohl sich die Suche nicht ganz einfach gestaltete, konnte die Schule trotzdem bereits vor den Sommerferien «alle Lehrpersonen an Bord» vermelden. Die Tatsache, dass die Sek Wetzikon-Seegräben sich in der Lehrerbildung engagiert, zeigte Wirkung. Einige der neuen Lehrpersonen hatten bereits während ihrer Ausbildung ein positives Bild von unserer Schule gewonnen und freuten sich darauf, hier arbeiten zu dürfen.

Da es sich bei den pensionierten Mitarbeitern sozusagen um «Urgestein» unserer Schule handelt, nachstehend eine kurze Würdigung ihres Wirkens:

Das Pensionsalter ist Kurt Schüepf dazwischengekommen. Noch ein Jahr mehr und er hätte an unserer Schule volle vier Jahrzehnte gefüllt gehabt! Als charismatischer Lehrer hat er nicht nur bei seinen Schülern und Schülerinnen bleibenden Eindruck hinterlassen, sondern auch dem Schulhaus Egg seinen Stempel aufgedrückt. Sein Wirken war aber bei weitem nicht nur auf die Schulstube beschränkt. Als Lehrervertretung in verschiedenen Gremien der Schulpflege und im Kapitelvorstand hat er ebenfalls engagiert mitgewirkt und manchen Stein ins Rollen gebracht. Dadurch, dass er während Jahrzehnten Skilager organisiert und geleitet hat, wird er wohl auch vielen Schülern und Schülerinnen, die die Schule nicht bei ihm persönlich besucht haben, zu bleibenden Erinnerungen verholfen haben. Wir wünschen ihm für seinen «Unruhestand» alles Gute und beste Gesundheit, damit er all die tollen Reisen, die er geplant hat, auch in vollen Zügen geniessen kann.

Arthur Künzler wirkte 34 Jahre an unserer Schule als Lehrer an der Sek B und Sek C. Mit viel Herzblut und Engagement setzte er sich stets für die schwächeren Schüler und Schülerinnen ein und versuchte, das vorerst unmöglich Erscheinende für sie möglich zu machen. Dass der Spagat zwischen den Ansprüchen und Vorstellungen der Arbeitgeber und den Möglichkeiten seiner Schüler ihn oft Nerven gekostet hat, ist nachvollziehbar. Es ist denn auch ein grosser Wunschtraum von ihm, dass Wirtschaft und Industrie auch für schwächere Schülerinnen und Schüler Stellen schaffen bzw. aufrechterhalten. Dass sich nicht alles auf die Elite konzentriert, sondern bewusst auch Raum- und Entwicklungsmöglichkeiten für die schwächeren Glieder in der Kette geschaffen wird. Er hat wohl der Schule den Rücken gekehrt. Aber so ein bisschen? ... Insider berichten jedenfalls, dass man ihn seit Sommer 2009 schon hin und wieder als Vikar an unserer Schule angetroffen hat! Wir freuen uns darüber und wünschen auch ihm in jeder Beziehung alles Gute.

Nach 15 Amtsjahren an unserer Schule trat Toni Zvekan – seines Zeichens Hauswart an der Schule Walenbach – in den Ruhestand. Die Arbeit war für ihn nicht einfach «Job». Nach eigenen Aussagen schätzte er an seiner Arbeit die Eigenständigkeit und ganz besonders auch die Vielseitigkeit. Hier konnte er sein Wissen und Können in allen möglichen Bereichen einsetzen und erst noch spannende Kontakte mit den verschiedensten Personen und vor allen Dingen unseren Jugendlichen pflegen. Dass er sich so quasi nebenbei auch noch im Elternforum und rund ums Midnight-Basketball-Projekt engagierte, zeugt von

seinem wertvollen Einsatz. Seine Fröhlichkeit öffnete ihm dabei Tür und Tor bei seinen Mitmenschen und hinterliess Spuren.

Daniel Ziegler
Präsident Personalausschuss

Ausschuss Schülerbelange

An sieben Sitzungen hat der Ausschuss Schülerbelange Kostengutsprachen für Sonder- und Heimschulungen geleistet und Schulgelder für Kunst- und Sportschulen bewilligt. Daneben hat der Ausschuss schulärztliche und schulärztliche Aktivitäten begleitet und gesteuert, die Einschulung fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler geregelt und Stipendien an Musikschulung bewilligt. Gegen die von den Schulleitungen beschlossenen Schullaufbahnentscheide wurden keine Rekurse erhoben. Das sonderpädagogische Konzept gemäss neuem Volksschulgesetz ist seit 2008 in Kraft. Es wurde mehrheitlich gut akzeptiert und befindet sich in der Praxiserprobung. Einzelne bisher extern geschulte Jugendliche konnten mit Begleit- und Stützmassnahmen in eine Regelklasse der Sekundarschule integriert werden.

Mit der Sozialbehörde und in Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachdiensten (Schulpsychologischer Beratungsdienst sowie Jugend- und Familienberatung) wurden Regeln zur Aufteilung der Kosten für sozial indizierte Heimschulungen erarbeitet.

Karl Kupper
Präsident Ausschuss Schülerbelange

Kleingruppenschule (KGS)

Ein intensives Schuljahr liegt hinter der KGS.

Für die Schüler war es wieder ein Jahr angefüllt mit Lernen, das manchmal leichter und manchmal schwerer fiel. Unter anderem hiess das auch, sich mit dem schwierigen Thema Berufswahl auseinanderzusetzen, einem Thema, das gerade in der heutigen Zeit keineswegs unbelastet ist und oft auch Ängste und Verunsicherung bei Schülern und Eltern auslöst. Denn bei der Berufswahl geht es ja nicht bloss um die Suche nach einem Job, sondern es bedeutet für die Jugendlichen auch – und wahrscheinlich zu wesentlichen Teilen – auf der Suche zu sein nach dem eigenen Ich, nach dem eigenen Platz in der Gesellschaft und im zukünftigen Leben als Erwachsener. Dass das keine einfache Sache ist, scheint klar. Dass es noch schwieriger wird, wenn man mit unangenehmen Erfahrungen wie Ablehnungen und negativen Rückmeldungen in Schnupperlehren, an Bewerbungsgesprächen etc. kon-

frontiert wird, ebenfalls. Ganz wichtig ist deshalb eine gute Begleitung der Jugendlichen bei diesem schwierigen Prozess. Diese Aufgabe übernehmen an der KGS Wetzikon die Klassenlehrpersonen und der Sozialpädagoge in besonders intensiver Form. Die äusseren Rahmenbedingungen wie kleine Klassengrössen und gut dotierte Stellenprozente erlauben diese gründliche und nachhaltige Betreuung in besonderem Masse. Erfreulich auch die Abschluss-Bilanz der austretenden Schüler: Für alle Schüler, die in den letzten Jahren die KGS nach Abschluss ihrer Schulpflicht verlassen hatten, konnte eine sinnvolle, weiterführende Anschlusslösung gefunden werden. Von den fünf austretenden Schülern des letzten Jahres haben z.B. vier eine Lehrstelle gefunden, und einer, bei dem die Suche nach einer Lehrstelle als Maler noch nicht von Erfolg gekrönt war, nutzt seine Chancen im Besuch des Berufsvorbereitungsjahrs an der BWS Wetzikon.

Robert Frei
Schulleiter

Schule Walenbach

Die Oberstufe Walenbach startete mit elf Klassen ins neue Schuljahr. Aufgrund der zugeteilten Vollzeiteinheiten lag die Grösse der 1.-Sek-A-Klassen erstmals über den Richtzahlen des Kantons. Mit zusätzlichen Halbklassenstunden konnte die Situation aber teilweise entschärft werden. Alle Schülerinnen und Schüler wurden erfolgreich in die Regelklassen integriert. Dank des grossen Engagements aller Beteiligten und des zusätzlichen Einsatzes des Sozialpädagogen können die Wetziker Schulen auf ihr erfolgreiches Modell stolz sein. Dass im Bereich Disziplin die C Klasse der Schulleitung wenig Arbeit machte, ist ein klares Zeichen. Leider aber nahmen Littering und Vandalismus ausserhalb der Unterrichtszeiten auf dem Areal der Sek Walenbach zu.

Die Oberstufe muss bei Bedarf Tagesstrukturen anbieten. Besonders die Angebote Mittagstisch und Studienzeit wurden von den Schülerinnen und Schülern immer häufiger genutzt. Als Schule profitierten wir, da durch die zusätzliche Betreuung einige Jugendliche ihre Hausaufgaben zuverlässiger erledigen und somit den Unterricht besser vorbereitet besuchen konnten. Diese Angebote sind pädagogisch sinnvolle Ergänzungen zur normalen Unterrichtszeit. Die Schule Walenbach arbeitet seit einigen Jahren als Kooperationsschule eng mit der Pädagogischen Hochschule Zürich, kurz phzh, zusammen. Deshalb absolvierten auch im letzten Jahr junge, in Ausbildung stehende künftige Lehrkräfte ihre Praktika im Walenbach-Schulhaus. Die Betreuung dieser Studentinnen und Studenten führte bei den Lehrkräften zu einer kontinuierlichen Reflexion und Öffnung des Unterrichts;

es fand sozusagen eine permanente Weiterbildung statt. Auf Ende Schuljahr verliessen uns verschiedene Lehrkräfte. Lehrpersonenmangel und die zunehmende Tendenz zum Fachlehrer machte die Planung nicht einfach. Doch dank der Zusammenarbeit mit der phzh war es uns auch dieses Jahr möglich, junge und qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer zu finden, um die durch Pensionierung und Neuorientierung entstandenen Lücken im Lehrkörper zu schliessen. Mit der Umsetzung des Sonderpädagogischen Konzepts erfüllte die Oberstufe Wetzikon-Seegräben das neue Volksschulgesetz ab Schuljahr 2008/2009. An Weiterbildungen lernten die Lehrkräfte die neuen standardisierten Verfahren kennen und anwenden.

Ende Jahr wurde die Schule durch die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert. Während drei Tagen beobachtete und beurteilte ein externes Team auch die Oberstufe Walenbach. Mit Befragungen und Interviews bei Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Behörden ergänzte es die Eindrücke zu einem umfassenden Bericht. Dieser gibt uns Impulse zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität. Traditionsgemäss schlossen wir das Kalenderjahr im Walenbach mit dem von den 3. Klassen organisierten Jahresschlussfest ab. Nach einem rauschenden Ballmorgen entliessen wir die Schülerinnen und Schüler in die verdienten Weihnachtsferien.

*Fredy Rau und Markus Grab
Schulleitung Walenbach*

Schule Zentrum

Auch in diesem Schuljahr hat die Schule Zentrum an Bewährtem festgehalten. An der wöchentlich stattfindenden Konferenz gelangen alle Informationen direkt zu jeder Lehrkraft, und brennende Themen und Baustellen können sofort angesprochen und behandelt werden. Regelmässig treffen sich auch die entsprechenden Jahrgänge und Fächergruppen zu ihren Konventen. Neu treffen sich alle Lehrpersonen der Sekundarschule Wetzikon-Seegräben – also auch jene der Schule Walenbach – mindestens einmal pro Semester zu einem überfachlichen Gedankenaustausch.

Am bewährten Konzept der Suchtprävention wurde festgehalten. So haben sich die ersten Sekundarklassen mit «Genuss – Sucht und Gewalt» und die zweiten Sekundarklassen unter Mitwirkung von medizinischem Fachpersonal und der Kantonspolizei mit «Drogen» auseinandergesetzt. Die Eltern der ersten Sekundarklassen wurden zum Forumstheater «gwaltsErwach(s)e» eingeladen; die Eltern der zweiten Sekundarklassen bekamen von ihren Kindern eine selber gestaltete Broschüre über die gewonnenen Erkenntnisse geschenkt. Den Schülerinnen und Schülern der dritten Sekundarklassen wurde

eine Begegnung mit einer ehemaligen Drogenabhängigen ermöglicht. Die Jugendlichen dieses Jahrganges kamen zusätzlich in den Genuss eines Präventionstages «Schtifti – Bewegung und Ernährung».

Die direktesten Bezugspersonen für die Jugendlichen sind an der Schule die Klassenlehrkraft und die Fachlehrpersonen. Trotzdem ist es für einige von ihnen sehr wichtig, dass ihnen zusätzlich der Schulsozialarbeiter zur Verfügung steht. Dank seiner Arbeit können die Jugendlichen sich auch in schwierigen Zeiten besser auf die Schule konzentrieren. Seine Arbeit entlastet die Lehrkräfte enorm. Zusätzlich ist den C-Sekundarklassen ein Sozialpädagoge zur Seite gestellt. Seine Unterstützung bedeutet für die Klassenlehrkräfte eine grosse Entlastung. Die regelmässig stattfindenden Gespräche mit allen an diesen Klassen arbeitenden Lehrerinnen, Lehrern und Fachkräften ermöglichen die Früherkennung von Schwierigkeiten und das effiziente Suchen nach Ursachen und Lösungsmöglichkeiten.

Die ausserschulischen Betreuungsangebote wurden auch im Zentrum rege genutzt. Die beiden Aufgabenstunden und die Studienzeit waren sehr gut besucht. Der Mittagstisch im e1s und die Mittagszeitgelegenheit im Schulhaus haben sich etabliert. Aber noch ist die Kapazität nicht erschöpft und es hat noch in allen Angeboten Plätze frei.

Unter der Leitung von Michael Martin hat das Schülerparlament (Schüpa) im Vergleich zum letzten Schuljahr mit seinen fixen Sitzungsdaten und der Präsenz der Schulleitung neuen Elan erhalten. Mit einem Wettbewerb hat sich das Schüpa nun sogar ein Logo gegeben.

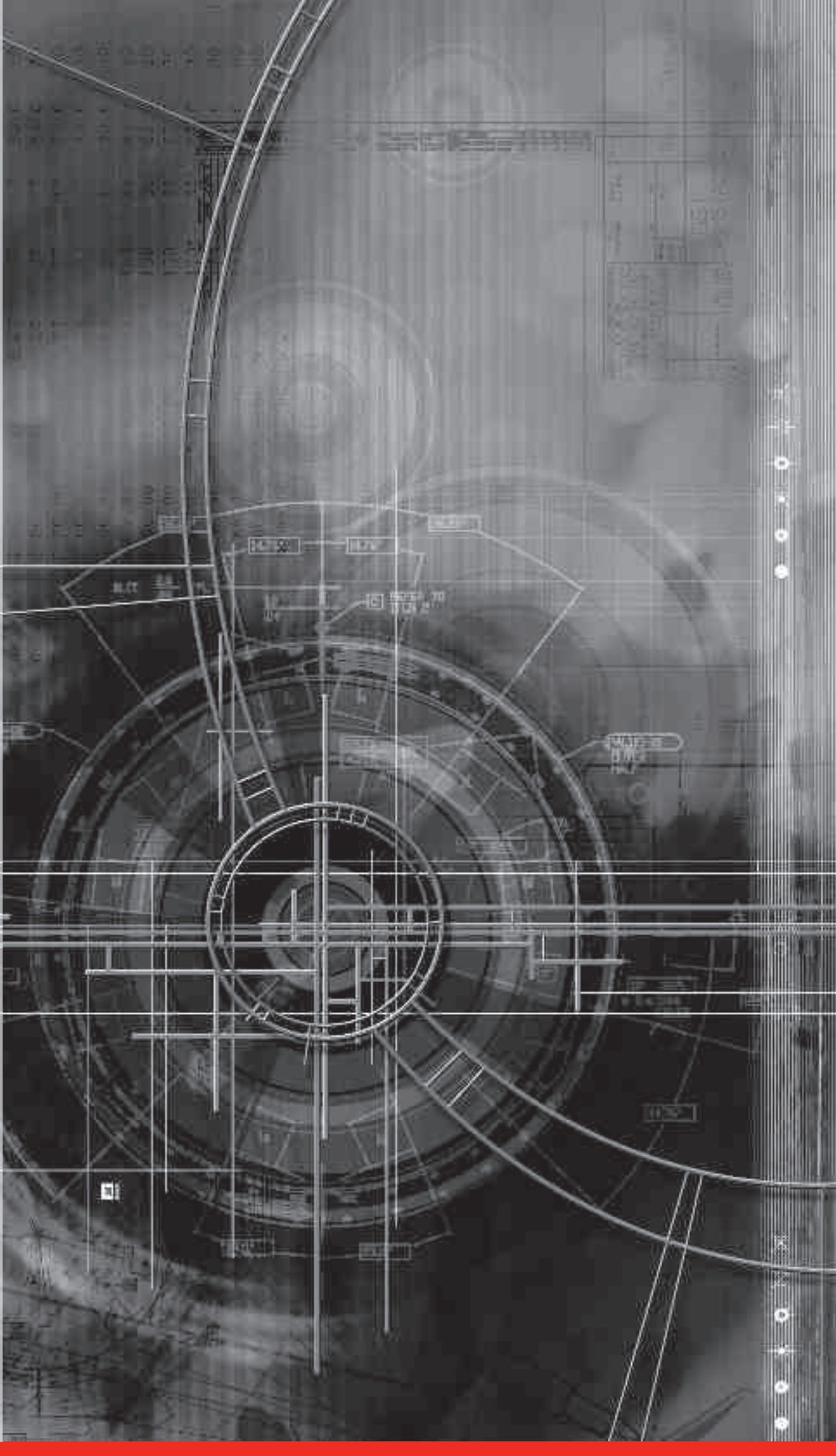
Mit dem neuen Konzept sind die beiden Elternforen Walenbach und Zentrum zum Elternrat Wetzikon-Seegräben zusammengeführt worden. Auch in diesem Schuljahr konnten die Schülerinnen und Schüler der zweiten Sekundarklassen am Projekt «Berufsforum» an der Walenbach-Schule teilnehmen. Die im Zentrum stattfindenden Workshops «Vorstellungsgespräche» wurden von allen Jugendlichen rege genutzt.

Zur Verabschiedung der Sekundarschülerinnen und -schüler des dritten Jahrganges wurde im Zentrum zum ersten Mal ein grosses Abschlussfest veranstaltet. Die Jugendlichen der zweiten Sekundarklassen haben unter der Leitung eines Organisationskomitees diesen Anlass organisiert. Zum ersten Teil des Rahmenprogrammes wurden auch die Eltern der austretenden Schülerinnen und Schüler eingeladen.

*Susanne Wild und Pierre Lenz
Schulleitung Zentrum*



STATISTIKEN/ZAHLEN



Statistik Regionalbibliothek Wetzikon 2009

| | 2006 | | 2007 | | 2008 | | 2009 | |
|--|---------------|----------------|---------------|----------------|---------------|----------------|---------------|----------------|
| | Bestand | Ausleihen | Bestand | Ausleihen | Bestand | Ausleihen | Bestand | Ausleihen |
| Romane Erwachsene | 7'333 | 22'980 | 7'433 | 23'828 | 7'635 | 24'104 | 7'735 | 24'197 |
| Romane Kinder/ Jugendliche/Teenager | 4'646 | 35'993 | 5'331 | 41'472 | 5'658 | 41'838 | 5'856 | 41'381 |
| Sachbücher Erwachsene | 5'964 | 14'728 | 6'047 | 14'220 | 5'968 | 13'372 | 5'936 | 13'398 |
| Sachbücher Kinder/Jugendl. | 1'586 | 9'499 | 1'944 | 10'287 | 2'064 | 12'309 | 2'148 | 12'517 |
| Comic | 1'503 | 16'478 | 1'804 | 18'336 | 1'872 | 20'283 | 1'981 | 19'488 |
| Zeitschriften | 25 | | 20 | | 21 | | 21 | |
| Spiele | 442 | 3'631 | 472 | 3'849 | 467 | 4'114 | 477 | 4'414 |
| Kassetten/Hörbücher | 1'216 | 16'794 | 1'538 | 18'659 | 1'485 | 21'086 | 1'647 | 19'517 |
| Musik-CD | 1'681 | 10'547 | 1'767 | 10'310 | 1'881 | 8'169 | 1'891 | 7'494 |
| CD-ROM | 340 | 3'718 | 391 | 3'796 | 383 | 3'278 | 394 | 2'784 |
| Video/DVD | 1'483 | 24'482 | 1'673 | 24'763 | 1'560 | 25'631 | 1'426 | 24'342 |
| Total | 26'237 | 158'850 | 28'420 | 169'520 | 28'994 | 174'184 | 29'512 | 169'532 |

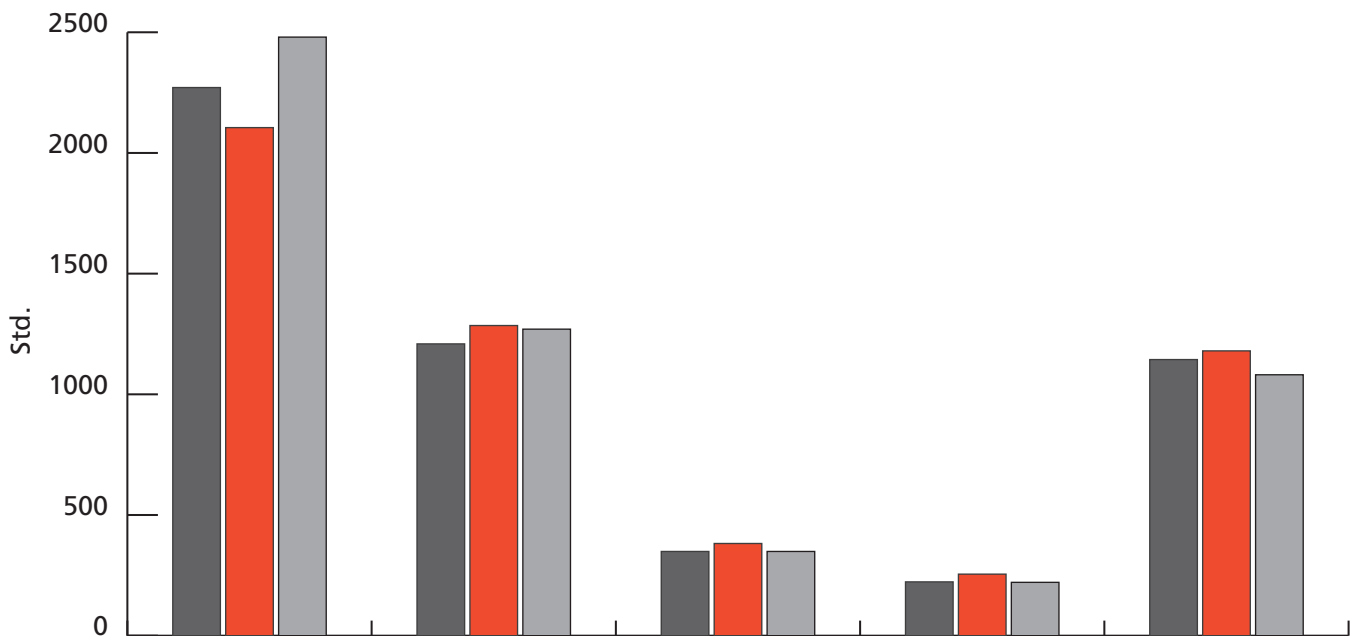
Globalbudget Sport und Freizeit

| Globalbudget 2009 (Gewinn (+), Verlust (-)) | Budget | Rechnung | Indikatoren und Standards | | | |
|--|-----------------|-----------------|--|---------------------|---|--|
| | | | Wirtschaftliche Ziele | Zieler- reichung | Politische Ziele | Zieler- reichung |
| Schwimmbad Meierwiesen | -227'450 | -209'932 | 35 % Betriebskostendeckung | 32.45 % | > 35'000 Eintritte/Jahr | 32'485 Eintritte, |
| Sportanlagen Meierwiesen | -33'150 | -7'244 | 90 % Betriebskostendeckung (inkl. Kantonsanteil) | 98.67 % | <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung Vertrag mit Kantonsschule • bestehende Stammkunden halten | erfüllt erfüllt |
| Strandbad und Campingplatz Auslikon | -117'200 | -100'883 | 70 % Betriebskostendeckung (ganze Anlage) | 76.52 % | <ul style="list-style-type: none"> • > 40'000 Eintritte/Jahr • mind. 85 Dauer-campierer | 49'826 Eintritte, 87 Dauer-campierer |
| Eissportcenter | 102'800 | 89'178 | 110 % Betriebskostendeckung | 108.22 % | bestehende Anzahl Kunden halten | erfüllt |
| Globalbudget 2009 | -275'000 | -228'881 | | | | |
| Einlage in EK | | -46'119 | | | | |
| Ergebnis Laufende Rechnung | -275'000 | -275'000 | | | | |

Globalbudget Alterswohnheim «Am Wildbach»

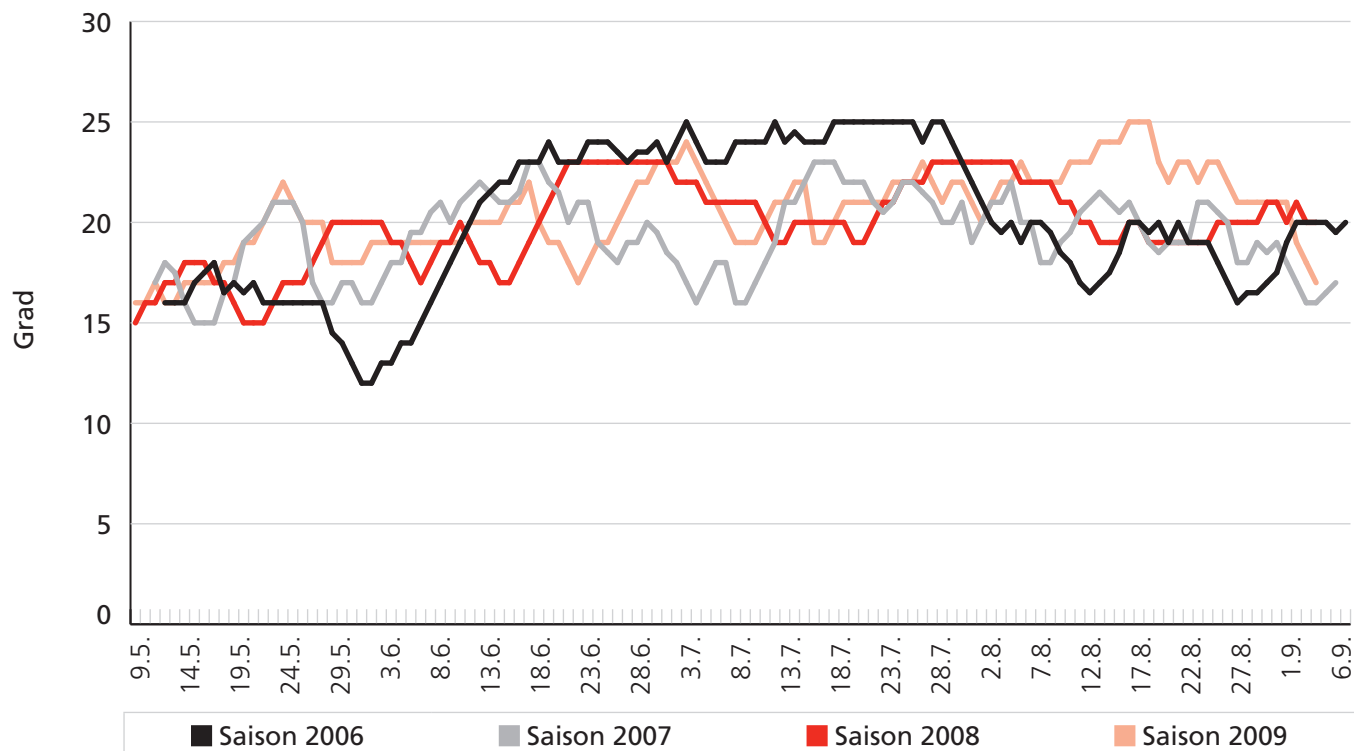
| Globalbudget 2009 (Gewinn (+), Verlust (-)) | Budget | Rechnung | Indikatoren und Standards | | | |
|--|----------|---------------|--------------------------------------|----------------|---|-----------------------------|
| | | | Wirtschaftliche Ziele | Zielerreichung | Politische Ziele | Zielerreichung |
| Begleitetes Wohnen | -169'050 | -172'734 | 99 % Kostendeckung | 98.6 % | 100 % Auslastung | 99,7 % |
| Bistro | -12'620 | -12'280 | max. Fr. 15'000.00 Sockelbeitrag | -12'280 | 70 Besucher pro Tag und mind. 50 Gruppen/ Anlässe | 68 Bes./Tag 78 Grp./Anl. |
| Apotheke | 133'764 | 199'874 | 110 % Kostendeckung | 140.5 % | Angemessene Lieferbereitschaft | erfüllt |
| Leistungen für Dritte | 47'906 | -2'244 | 100 % Kostendeckung resp. Rendite | 92.7 % | Minimale Kundenzahl | erfüllt |
| Globalbudget 2009 | 0 | 12'616 | | | | |
| Einlage in Eigenkapital AWH | 0 | -12'616 | | | | |
| Ergebnis Laufende Rechnung | 0 | 0 | | | | |

Eisbelegung in Stunden



| | Vereine | Hobby | Schulen KZO | übrige Schulen | Öffentlicher Eislauf/Chneble |
|--------|---------|-------|-------------|----------------|------------------------------|
| ■ 2007 | 2271 | 1209 | 349 | 223 | 1144 |
| ■ 2008 | 2105 | 1285 | 382 | 255 | 1180 |
| ■ 2009 | 2480 | 1270 | 349 | 221 | 1081 |

Statistik Freibad Meierwiesen



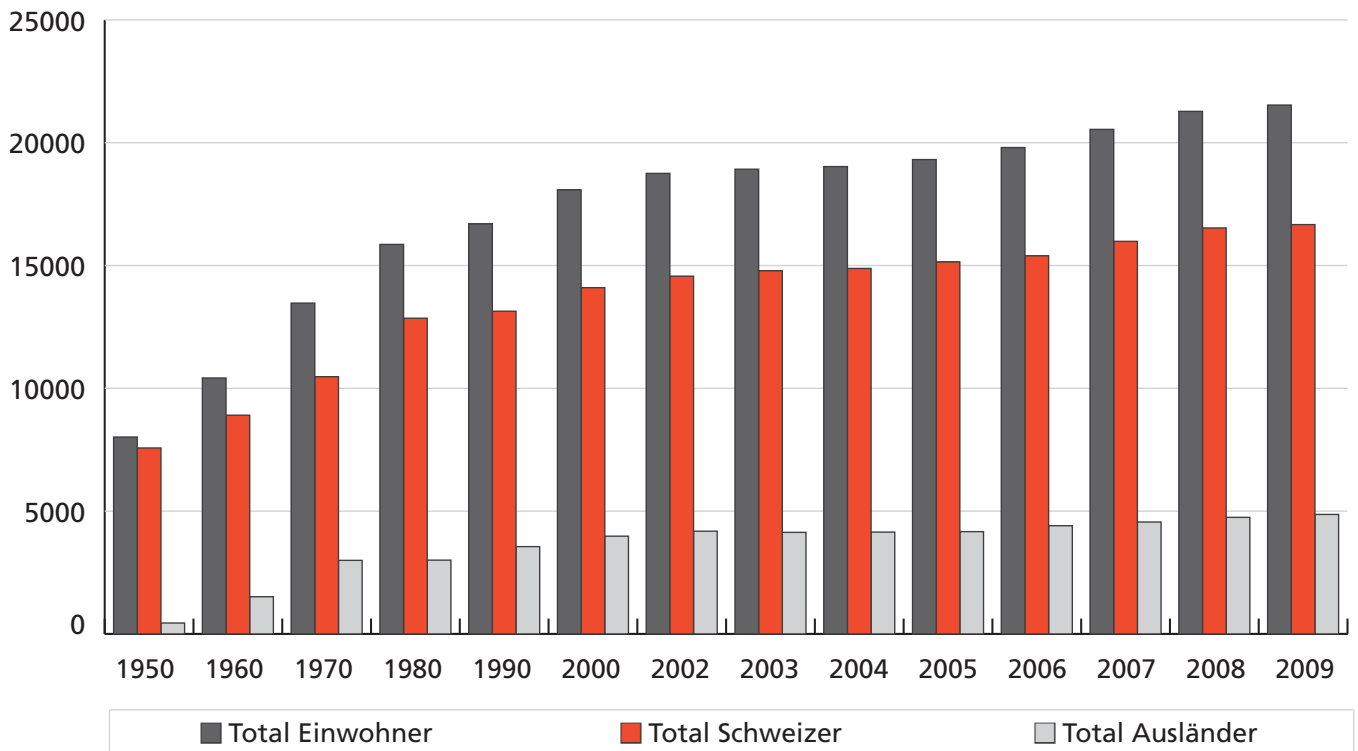
Statistik Hochbau

| | Jahr 2007 | Jahr 2008 | Jahr 2009 |
|--|-----------|-----------|-----------|
| Anzahl Baugesuche total | 172 | 188 | 178 |
| davon: Neubauten | 75 | 98 | 78 |
| Umbauten/Umnutzungen | 97 | 90 | 100 |
| Anzahl neue Wohnungen | 169 | 447 | 568 |
| Anzahl neue Einfamilienhäuser | 15 | 26 | 4 |
| Rekurse | 4 | 10 | 10 |
| Sitzungen Baukommission | 18 | 16 | 20 |
| Reklamebewilligungen | 30 | 35 | 22 |
| Bewilligungen für Feuerungsanlagen | 141 | 138 | 140 |
| Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen | 156 | 112 | 142 |

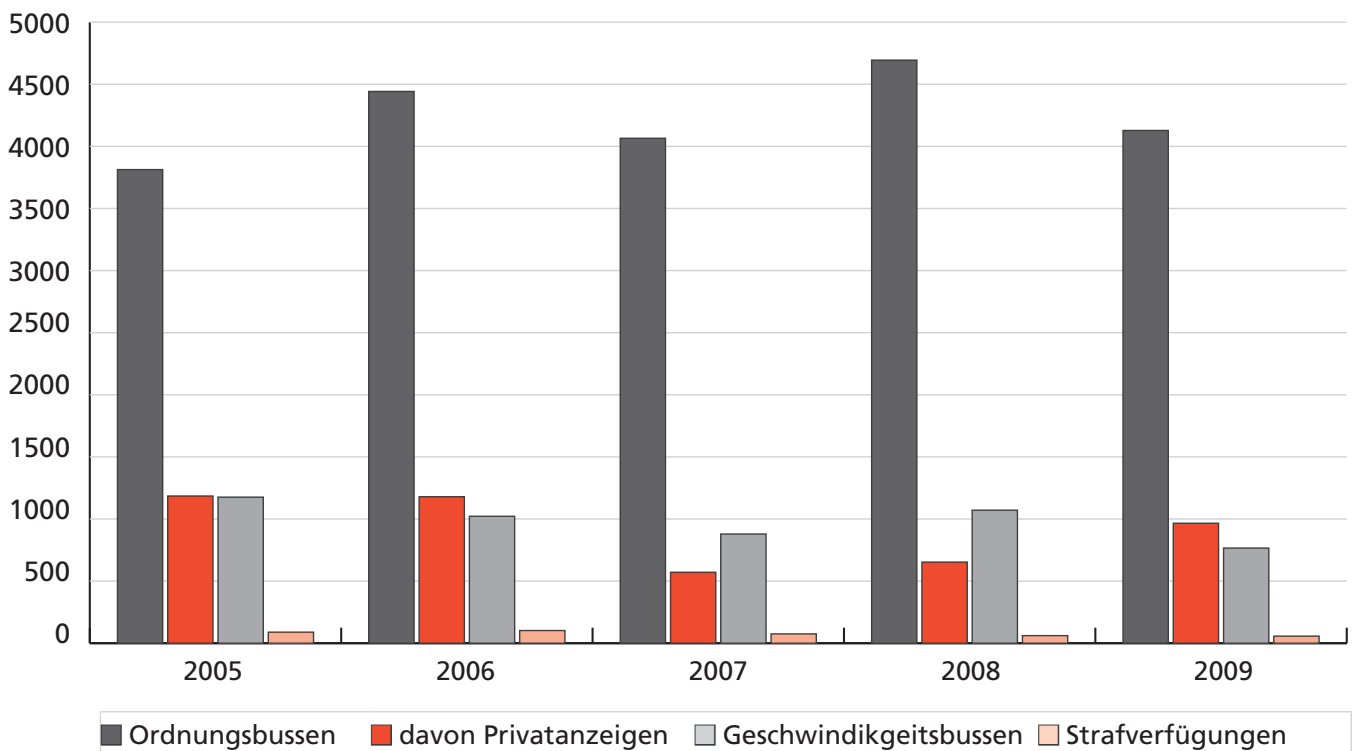
Zahlenspiegel der Stadtwerke

| Zahlenspiegel | 2007 | 2008 | 2009 |
|-------------------------------|------|------|------|
| Elektrizität in GWh | 106 | 110 | 115 |
| Erdgas in GWh | 108 | 127 | 131 |
| Wasser in Mio. m ³ | 1.6 | 1.6 | 1.6 |
| Personal in Stellenprozent | 24.8 | 25.0 | 24.0 |

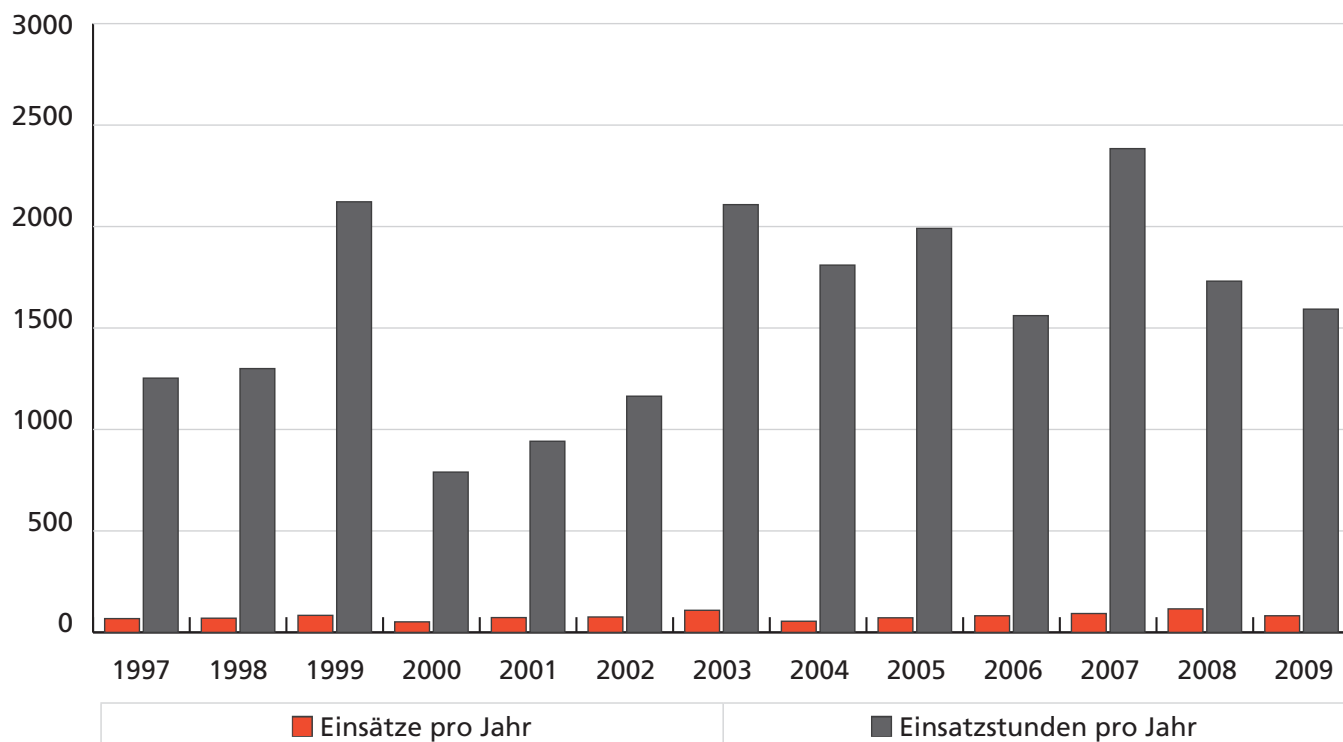
Einwohnerstatistik



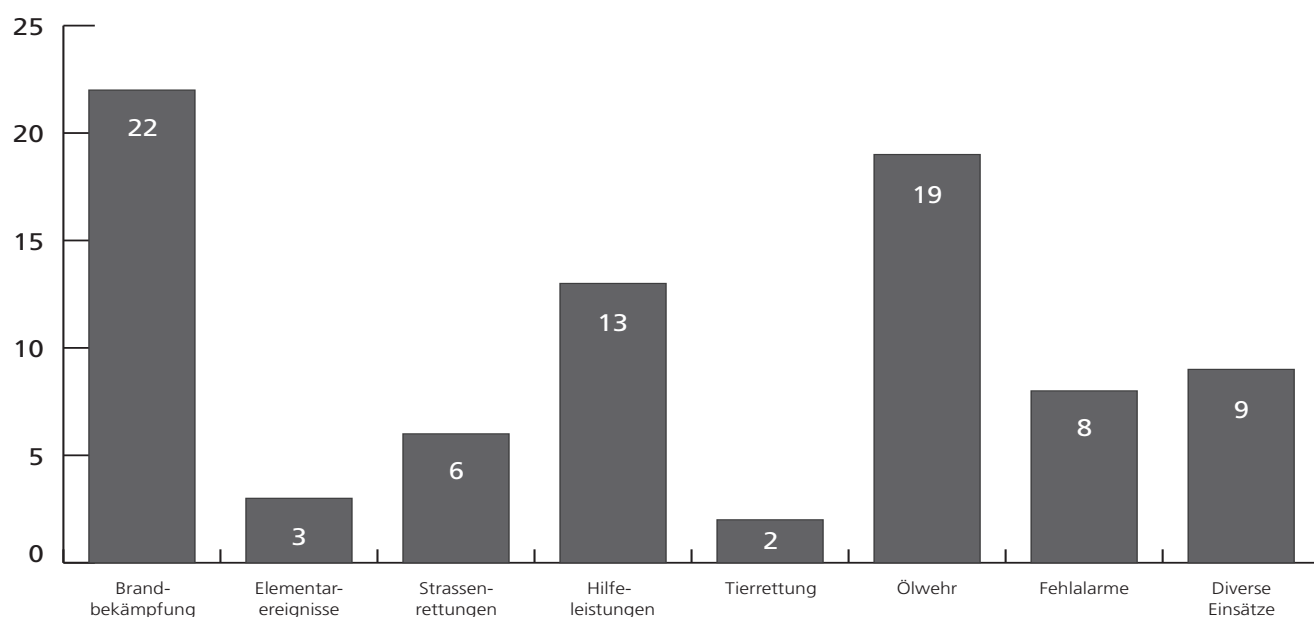
Busstatistik Stadtpolizei



Einsatzstatistik Feuerwehr



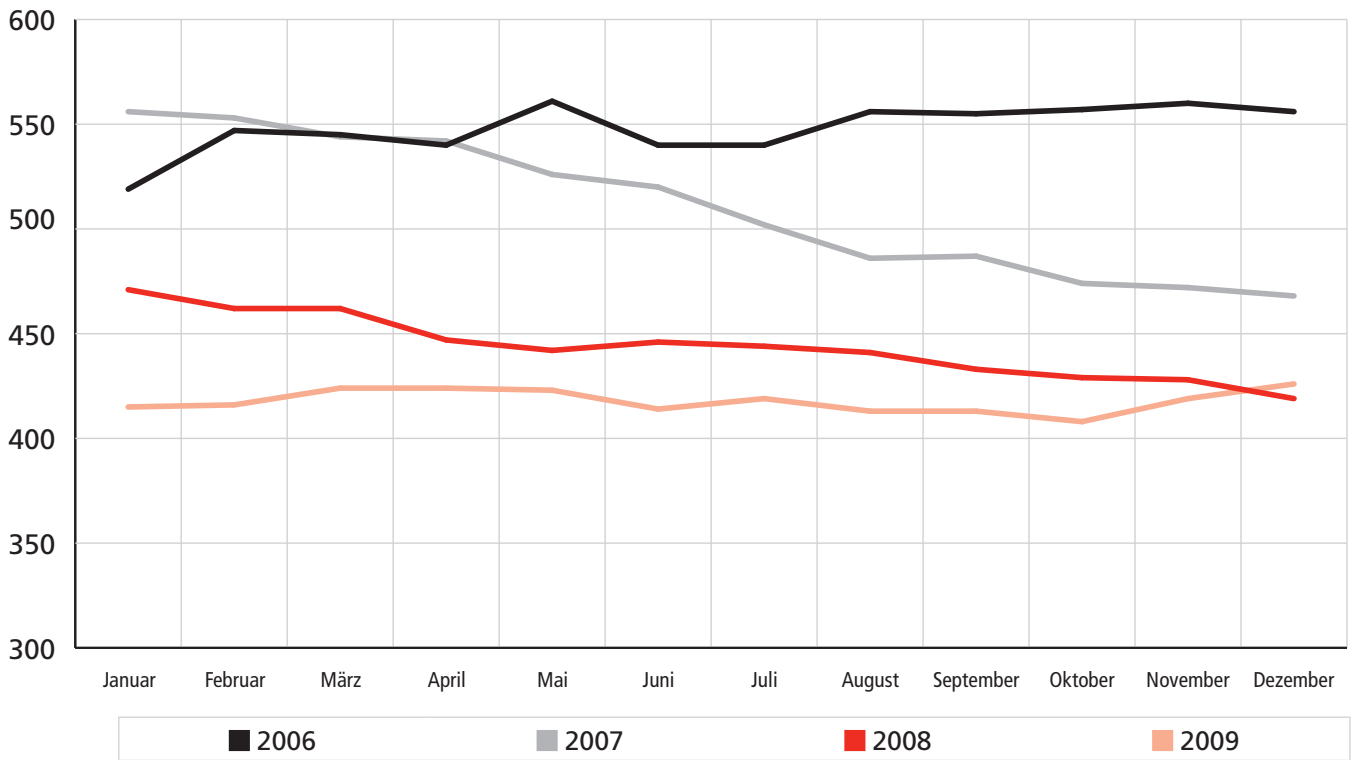
Feuerwehr Einsätze 2009



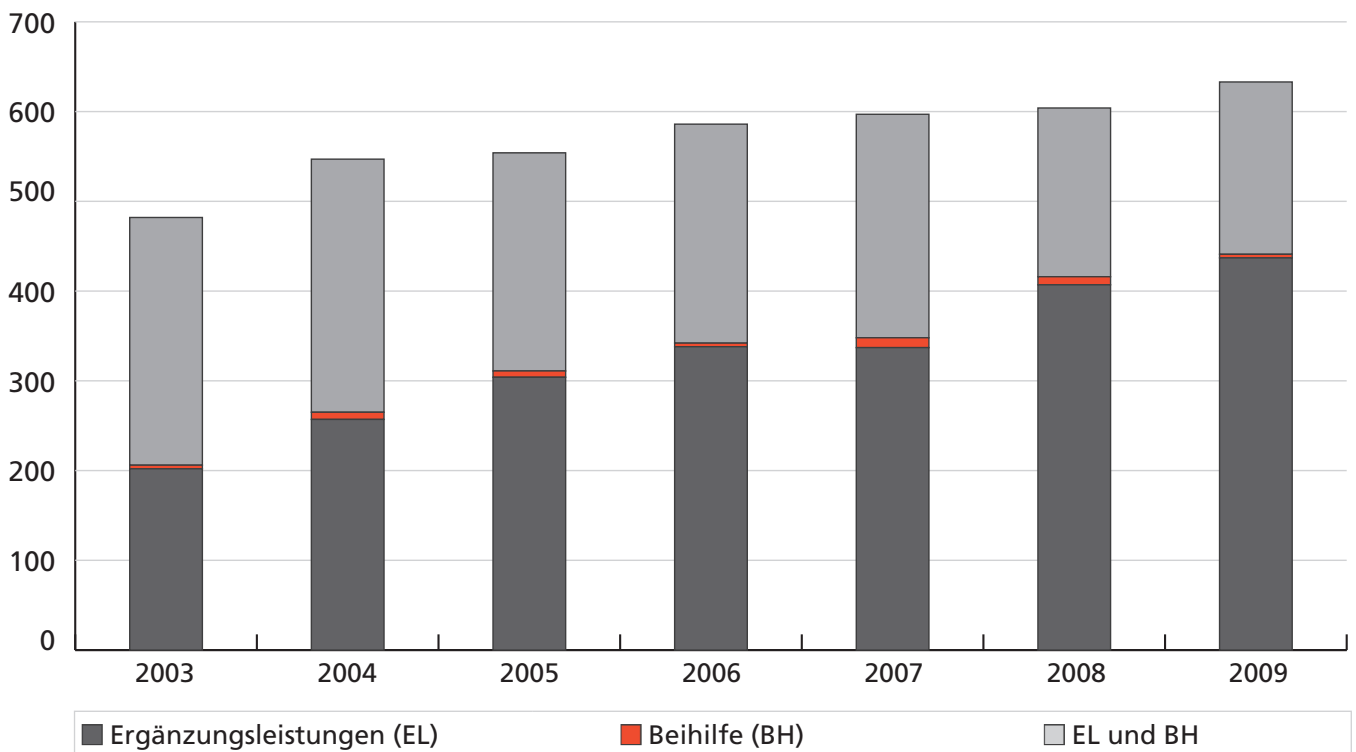
Beurkundungs-Statistik Zivilstandsamt

| | 2006 | 2007 | 2008 | 2008 |
|------------------|------|------|------|------|
| Geburten | 765 | 786 | 901 | 877 |
| Anerkennungen | 58 | 57 | 67 | 78 |
| Eheschliessungen | 194 | 188 | 213 | 202 |
| Todesfälle | 400 | 428 | 382 | 386 |

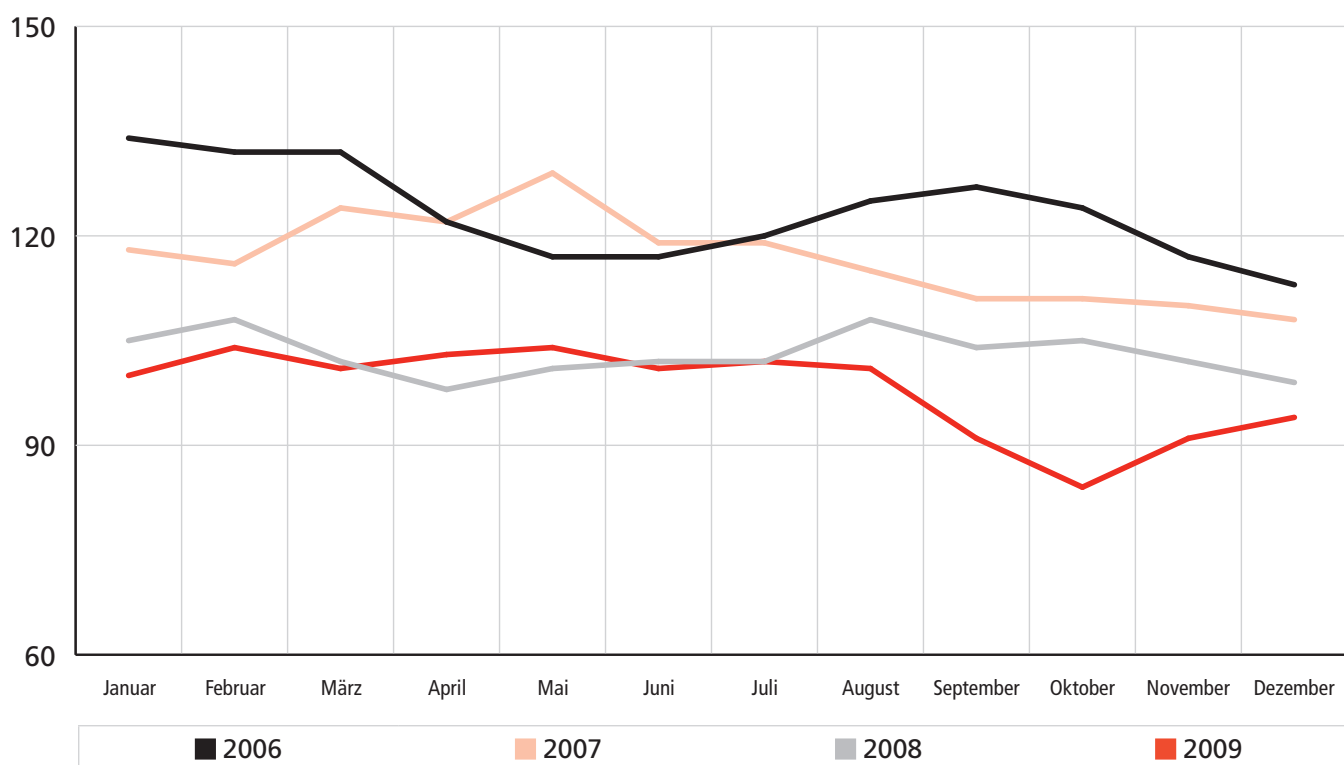
Fallentwicklung Sozialhilfe im Jahresvergleich



Fallentwicklung Zusatzleistungen im Jahresvergleich



Statistik Asylsuchende



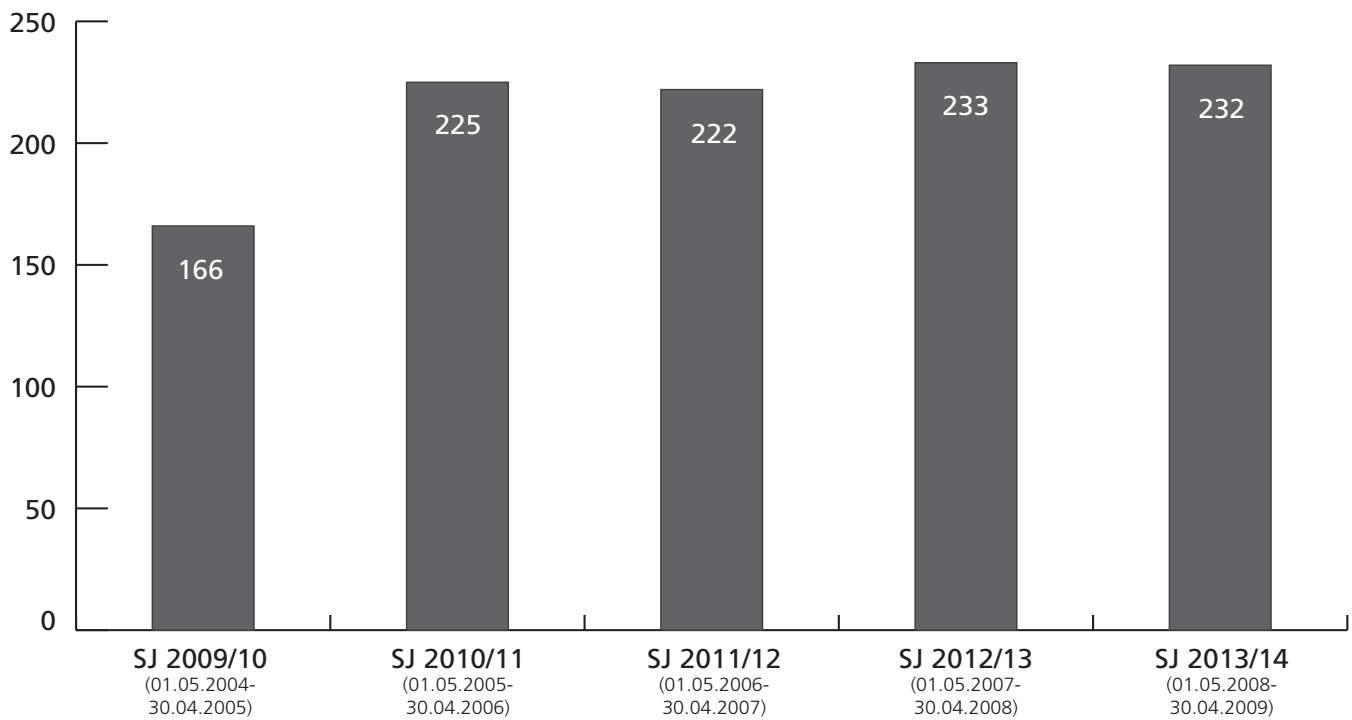
Steuerstatistik

| | einfache Staatssteuer | | einfache Staatssteuer | | einfache Staatssteuer | |
|-----------------|-----------------------|------|-----------------------|-----|-----------------------|------|
| | total | | natürliche Personen | | juristische Personen | |
| 2000 | SFr. 28'883'200 | 100% | SFr. 24'759'918 | 86% | SFr. 4'123'282 | 14% |
| 2001 | SFr. 29'512'698 | 100% | SFr. 26'907'019 | 91% | SFr. 2'605'979 | 9% |
| 2002 | SFr. 31'084'427 | 100% | SFr. 28'549'759 | 92% | SFr. 2'534'668 | 8% |
| 2003 | SFr. 31'113'263 | 100% | SFr. 28'807'070 | 93% | SFr. 2'306'193 | 7% |
| 2004 | SFr. 31'105'401 | 100% | SFr. 28'728'573 | 92% | SFr. 2'376'828 | 8% |
| 2005 | SFr. 31'622'428 | 100% | SFr. 29'139'981 | 92% | SFr. 2'482'447 | 8% |
| 2006 | SFr. 31'638'754 | 100% | SFr. 29'150'859 | 92% | SFr. 2'487'895 | 8% |
| 2007 | SFr. 33'304'120 | 100% | SFr. 30'531'223 | 92% | SFr. 2'772'897 | 8% |
| 2008 | SFr. 37'417'643 | 100% | SFr. 33'002'864 | 88% | SFr. 4'414'779 | 12% |
| 2009 | SFr. 38'884'778 | 100% | SFr. 34'970'984 | 90% | SFr. 3'913'794 | 10% |
| Vergleich 08/09 | SFr. 1'467'135 | 4% | SFr. 1'968'120 | 6% | SFr. -500'985 | -11% |

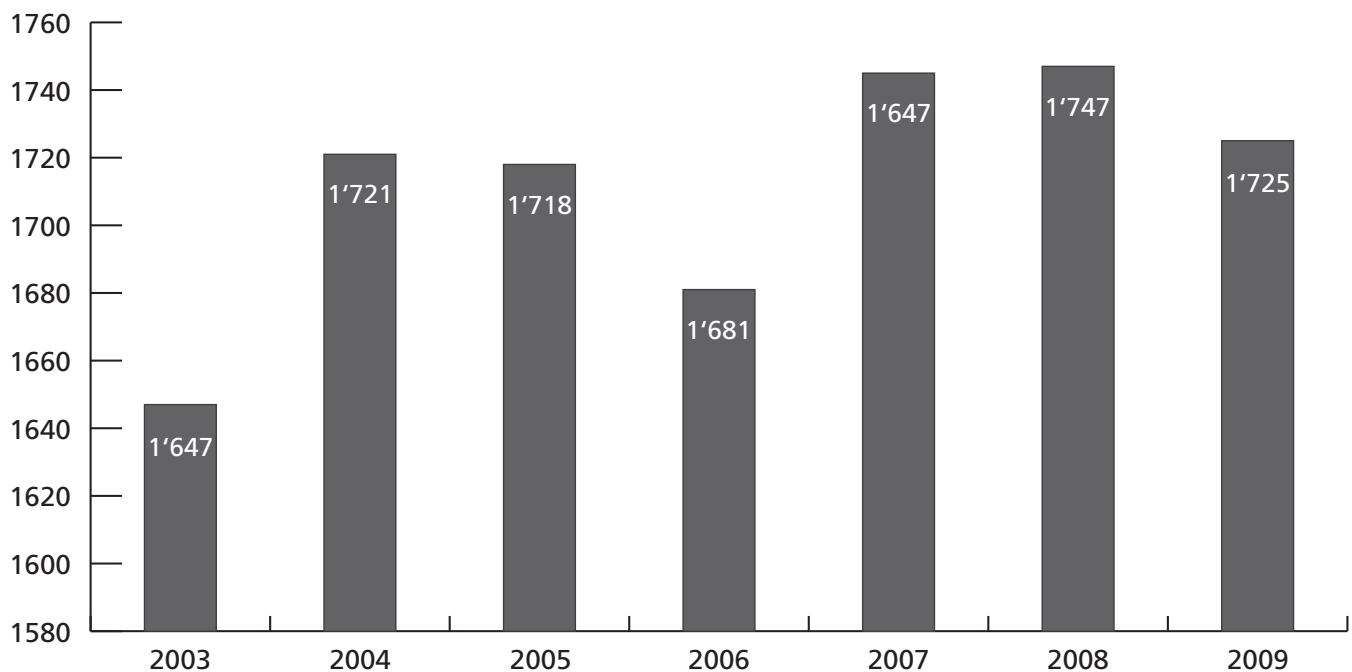
Schulstatistiken Primarschule per 15. September 2009

| Lehrstellen/Lehrpersonen/Anzahl Schulkinder | Lehrstellen/Lehrpersonen | Anzahl Schulkinder |
|--|--------------------------|-------------------------|
| Total Lehrpersonen | 215 | KIGA 397 PRIMAR 1326 |
| Für Regelklassen, ISF-Stellen, Handarbeit, Kleinklassen, Grundstufe, Kindergarten, Mehrklassen, Therapeutinnen, Sport- und Freizeitkurse, Blockflöte, übrige Fachlehrpersonen (DaZ, Begabungsförderung, Stütz- und Förderunterricht, Schulleitungen. Davon | | |
| Anzahl kantonale und kommunale Regelklassenlehrpersonen | 113 | |
| ISF-Lehrpersonen | 15 | |
| Anzahl Kindergartenlehrpersonen | 25 | |
| Anzahl Handarbeitslehrpersonen | 14 | |
| Therapeutinnen | 18 | |
| Sport- und Freizeitkurse | 11 | |
| Blockflöte | 2 | |
| Übrige Fachlehrpersonen | 17 | |
| | | |
| Lehrstellen in Regelklassen (davon 3 Mehrklassenabteilungen) Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse | 71.41 | 25 |
| ISF-Lehrstellen In VZE | 6.17 | 18.42 |
| Kleinklasse A In VZE Schülerzahl | 2.28 | 23 |
| Kleinklasse B (MST) Schülerzahl | 1.21 | 10 |
| Total kantonale Lehrstellen in VZE | 81.07 | |
| Total Kindergartenstellen Durchschnittliche Schülerzahl pro KG-Abteilung Grundstufe (1. + 2. GS ohne 3. Jahr) | 22.36 | 18.05 |
| | | |
| Heim-, Privat- und Sonderschulungen | | |
| Heim- und Sonderschulung | | 35 |
| Heilpädagogische Schule Wetzikon | | 23 |
| Schule im Grund | | 3 |
| Rudolf-Steiner Schule | | 46 |
| Einzelschulung | | 0 |
| Privatschulen | | 14 |
| Total | | 121 |

Schuleintritte Kindergarten per Schuljahr



Gesamttotal Schüler (inkl. Kindergarten)



Schulstatistiken Sekundarschule

Klassen Sekundarschule

| | 1. Klassen | 2. Klassen | 3. Klassen |
|---------------|------------|------------|------------|
| Sek A | 5 | 4 | 4 |
| Sek B | 4 | 4 | 4 |
| Sek C | 1 | 2 | 1 |
| TOTAL: | 10 | 10 | 9 |

Schülerinnen und Schüler Sekundarschule

| | 1. Klassen | 2. Klassen | 3. Klassen | TOTAL |
|---------------|------------|------------|------------|------------|
| Sek A | 87 | 98 | 88 | 273 |
| Sek B | 77 | 86 | 84 | 247 |
| Sek C | 18 | 26 | 16 | 60 |
| TOTAL: | 182 | 210 | 188 | 580 |

